24. Jahrgang. Mittwoch, 17. August. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 12945. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 17. August. Das Oberhaus nahm in seiner gestrigen Abendsitzung nach kurzer Debatte die irische Landbill, wie sie gestern aus der Berathung des Unterhauses hervorgegangen, an. Marquis v. Salisbury erklärte sich zufrieden mit den Aenderungen, überläßt aber dem Unterhause die Verantwortlichkeit für die Bill.

Paris, 17. August. Die gestrige Wahlversammlung in Charonne (bei Paris), in der Gambetta sein Programm entwickeln wollte, war von zehntausend Personen besucht. Sofort begann man mit Lärmrufen, welche die Bildung eines Bureaus unmöglich machten. Gambetta versuchte wiederholt, sich Gehör zu verschaffen und schlug mit dem Stock auf die Tafel, aber vergebens, nur seinen nächsten Nachbarn gelang es einzelne Worte zu verstehen. Nach einem 20 Minuten langen Versuche war Gambetta genöthigt, sich zurückzuziehen und die Versammlung wurde aufgehoben.

Washington, 16. August, 7 Uhr Abends. Der Zustand Garfield's ist fortdauernd sehr ernst, aber hat sich doch nicht verschlimmert. Augenblicklich ist es im Allgemeinen günstiger als im Laufe des gestrigen Mittags. Es habe nur noch einmal Erbrechen stattgefunden. Der Puls ist 120, die Temperatur 98.

Washington, 17. August. Nach dem Bericht des landwirthschaftlichen Departements vom 1. August stellt sich der Stand des Frühjahrsweizens auf 81 gegen 88 im Vorjahre. Die größte Verminderung zeigen Iowa, Illinois, eine kleine Verminderung Minnesota, Nebraska und Californien; eine Vermehrung haben Wisconsin und Neuengland. Die Ernte in Dacota ist ziemlich gut. Das mit Weizen angebaute Terrain ist viel größer als bisher. — Der mittlere Stand der Maisernte ist 77 gegen 90 im Juli d. J. und gegen 98 im Juli 1880. Die hauptsächlichste Verringerung zeigt sich in den Nordstaaten. Die größten Durchschnittsziffern ergeben sich mit 95 für Wisconsin, 92 für Nebraska; die niedrigste Durchschnittsziffer mit 74 hat Cansas. — Die Tabaksernte ist in Folge der trockenen Witterung etwas geringer als im Vorjahre.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Köln, 16. August. Die englische Post vom 15. August früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung auf belgischer Seite.

London, 16. August. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke erwiderte auf eine Anfrage Bryce's, er bedauere, daß bisher noch kein Fortschritt bezüglich der Ausführung des Art. 61 des Berliner Vertrages (betreffend die Reformen in den von Armeniern bewohnten Provinzen) gemacht worden sei. Lord Dufferin habe darüber dem Sultan und dem Ministerpräsidenten energische Vorstellungen gemacht. Beide schienen sich des Ernstes der Lage wohl bewußt zu sein. Lord Dufferin habe sie ernstlich aufgefordert, während der Ausarbeitung des permanenten Reformprojectes sofort Maßregeln zu treffen, um die ärgsten Uebelstände durch Ernennung befähigter, mit hinreichender Machtvollkommenheit ausgerüsteter Verwaltungsbeamten abzustellen. Die Abwesenheit einiger Botschafter von Konstantinopel, die Suspendirung der Geschäfte während des Ramazan-Monats und andere Ursachen hätten bisher jedwede gemeinsame Action der auswärtigen Vertreter in Konstantinopel betreffs der Reformen für Armenien verhindert. Lord Dufferin kenne sehr wohl die große Wichtigkeit, welche die englische Regierung und das englische Volk dieser Frage beilegen und habe erklärt, daß er keine Mühe sparen nnd keine Gelegenheit vorüberlassen werde, um die Lösung dieser Frage zu betreiben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. August.

Den **richtigen Weg** zur Rettung der liberalen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte haben die **Liberalen Westpreußens** auf der Versammlung in Marienburg eingeschlagen: Das gesteht selbst die „Nordd. Allg. Ztg." zu, indem sie sich nachzuweisen bemüht, daß die Nationalliberalen in der Marienburger Versammlung von den Fortschrittlern dupirt worden seien. Am 13. August hat die Versammlung in Marienburg stattgefunden; am 14. aber hat die „Berliner Ztg.", angeblich das Organ des Herrn Richter, die „Abschlachtung aller Nationalliberalen" vorgenommen. Von diesem Artikel theilt die „N. A. Z." natürlich nur diejenigen Sätze mit, die ihrer Auffassung entsprechen, für einen aufmerksamen Leser aber hat sie ihr Citat noch zu weit ausgedehnt; die „verkappten Reactionäre, gegen welche die „Berliner Ztg." ihre Pfeile schleudert, sind die Inspiratoren des „Schwäb. Merkur", dem die „Prov.-Corresp." neulich das Zeugniß eines „gut liberalen Blattes" ausstellte, und Herr v. Cuny, von dessen Wiederwahl die Nationalliberalen im Wahlkreise Dessau-Zerbst aus den bekannten Gründen abgesehen haben. Das sind die Nationalliberalen, welche die „Berl. Ztg." abgeschlachtet hat.

In der liberalen Presse hat die Marienburger Versammlung allgemeine Zustimmung gefunden. So sagt die „Nat.-Ztg." in einem längeren Artikel:

„Die Liberalen Westpreußens haben sich auf das einfache und kurze Programm hin geeinigt, ohne Rücksicht auf bisherige Fractionsunterschiede in jedem Wahlkreise für denjenigen liberalen Candidaten einmüthig zu stimmen, welcher die meisten Aussichten hat, den Sieg davon zu tragen. Mit Recht ist betont worden, daß diese Grundlage gemeinsamen Handelns vollauf genüge in einer Zeit, in welcher es darum zu thun ist, Angriffe abzuschlagen, während die Wahrscheinlichkeit, im Sinne der liberalen Staatsauffassung Positives schaffen zu können, äußerst gering geworden. Aber wenn man nur will, wird eine auf jene kurze taktische Regel hin gewählte liberale Partei auch unter günstigeren Verhältnissen wieder der staatlichen Thätigkeit durch eigene Schöpfungen die Richtung anzuweisen vermögen. . . . Wie viel den Liberalen gemeinsam ist, darüber werden sie jetzt täglich belehrt: keiner von ihnen wird wohl glauben, daß der Anlaß zu irgend einer der Streitigkeiten, welche es während der letzten fünfzehn Jahre unter ihnen gab, wichtiger gewesen wäre, als die Unterschiede der Auffassung, durch welche sie Alle gegenwärtig von der Regierung und den Conservativen getrennt werden. Eine stärkere Garantie der Möglichkeit dauernden Zusammenwirkens kann es für eine große Partei, in der viele Meinungsverschiedenheiten über einzelne Fragen allemal unvermeidlich sind, von vornherein nicht geben; ob sie auf die Dauer ausreicht, das hängt von der Auswahl der parlamentarischen Vertreter der Partei durch die Wähler ab, davon, wie weit die Letzteren einerseits persönlicher Rechthaberei, andererseits gedankenloser Routine, welche gegen den Wandel der Zeiten blind ist — diesen beiden, unserm liberalen Parteiwesen schon so verhängnißvoll gewordenen Uebeln — Einfluß gestatten. Wir erblicken in der Marienburger Versammlung den ersten bedeutungsvollen Schritt aus der Mitte der Wähler zur Bildung der „constitutionellen Oppositionspartei", zu welcher sich zusammenzuschließen wir die Liberalen vor einiger Zeit aufforderten."

Die „Weserzeitung" äußert sich über die Versammlung:

„Im östlichen Theile des Reiches vollzieht sich in höchst erfreulicher Weise eine Vereinigung der liberalen Parteien. Der Zank um die Secession, das Hetzen der wenigen oppositionellen Nationalliberalen gegen die Fortschrittspartei ist dort im Absterben begriffen. Ein Zusammenhalten in gemeinschaftlicher Opposition gegen die heutige Bismarck'sche Reaction, gegen Staatssocialismus und Interessenwirthschaft erweist sich dort als sehr wohl möglich. In Thüringen, in Schleswig-Holstein, in einigen nordwestdeutschen, sodann in badischen und vielen mitteldeutschen Kreisen erweist sich ein gleiches Vorgehen als leicht erreichbar. Es ist dringend zu wünschen, daß die gleiche Stimmung weitere Fortschritte macht, und daß die Bestrebungen auf Spaltung und Schwächung der gesammten liberalen Partei eingestellt werden angesichts einer Reaction, die eine Ungesetzlichkeit ihres Auftretens sich nicht zu Schulden kommen läßt, im Uebrigen aber die Reaction der Manteuffel'schen Zeit weitaus überflügelt."

Die „Kölnische Zeitung" bespricht das socialpolitische Programm des Reichskanzlers, wie es die letzte Nummer der „Prov.-Corresp." aufgestellt hat, zeigt, daß dasselbe nur aus leeren „Versprechungszetteln" bestehe, die mit den unseren Parlamenten gemachten Vorlagen im Widerspruch stehen, und sagt zum Schluß:

„Die Regierung wird sich ein großes Verdienst um die Klärung unserer innern Lage und besonders des Verhältnisses der Parteien zur Regierung erwerben, wenn sie fortfährt, die Ziele des Kanzlers und Ministerpräsidenten klar und verständlich hinzustellen; nicht große in ihrer idealen Vollständigkeit ewig unerreichbare fromme Wünsche aller Gutgesinnten, sondern spezielle Pläne, wie sie in Gesetzvorlagen sich verkörpern sollen. Dann werden wir klar und unumwunden unsere Stellung zu denselben bekannt geben, völlig unbekümmert darum, ob er seine näheren ministeriellen Mitarbeiter zur Erreichung dieser Ziele aus den Reihen der Junker und Pfaffen oder der Streber ohne weitere Farbe nimmt. Der Verdacht, welchen man auf die Liberalen noch immer wirft, ihr Blick sei auf die Ministersessel gerichtet, ist heutzutage lächerlich, wo es schon schwer wird, im conservativen Lager Leute zu finden, die einen Ministerposten für eine begehrenswerthe Sache halten."

Herr Professor **Wagner** hat in seiner Wahlrede in Elberfeld mit Erlaubniß des Reichskanzlers die Absichten desselben bezüglich des **Tabakmonopols** enthüllt. Fürst Bismarck hat das Räthsel gelöst, wie man aus dem Monopol eine Reineinnahme von 130 Mill. Mk. zieht, ohne die Preise der Tabakfabrikate zu steigern. Der ganze Gewinn, der jetzt auf dem Wege vom Fabrikanten durch den Zwischenhandel bis zum Consumenten verloren geht, soll auf den Staat übertragen werden. Nach der Ansicht des Reichskanzlers beläuft sich dieser Gewinn auf 160 Mill. Mk.; die Zinsen und Amortisationsquoten für die zu leistenden Entschädigungen aber berechnet er auf 30 Millionen Mk. Der Zwischenhandel vom Fabrikanten bis zum Consumenten erhält also anstatt 160 Mill. nur 30 Mill. als „Entschädigung". Den Rest confiscirt der Staat. So sagt es Hr. Wagner.

Vor wenigen Jahren wurde auf einmal der Ruf erhoben und von Berlin aus zum Prinzip erhoben, daß alle **Differentialtarife abgeschafft** werden müßten. Wenn von Sachkennern hervorgehoben wurde, daß dies einfach unmöglich sei, so wurden solche Stimmen als die nicht unbefangener Interessenten gekennzeichnet. Aber auch auf diesem Gebiete hat das Bestreben der mit allen bisherigen Erfahrungen unbekannten „Praktiker", die Welt aufs Neue aus dem Ei zu erschaffen, Fiasco gemacht. Anstatt die Differentialtarife beseitigen zu können, ist man dazu gelangt, immer neue Differentialtarife zu schaffen, und wo man mit der Beseitigung oder wesentlichen Erhöhung vorhandener directer Tarife radicaler vorgegangen ist, haben sich bald Uebelstände herausgestellt, an welche man bei Aufstellung eines angeblich neuen Systems nicht gedacht hat. Die „Wiener Presse" bringt darüber jetzt eine Mittheilung über einen dankenswerthen Versuch der preußischen Regierung, einem der hervorgetretenen Uebelstände, dessen Eintritt von sachkundiger Seite vorausgesagt wurde, Abhilfe zu schaffen. Das offiziöse Wiener Blatt sagt:

„Die im Jahre 1880 in Folge der Verfügungen der preußischen Regierung eingetretene nicht unbedeutende Erhöhung der directen Eisenbahn-Gütertarife zwischen **Oesterreich-Ungarn und Deutschland** hat die Aufmerksamkeit der Handelswelt auf die Benutzung des **billigeren Elbeweges** gelenkt. Dieser Weg ist nun inzwischen für den österreichisch-ungarischen Ex- und Import von um so größerer Bedeutung geworden, als die österreichische Nordwestbahn durch Anlage eines besonderen Umschlagsplatzes in Laube bei Tetschen, so wie durch Verträge mit den hervorragendsten Schifffahrtsgesellschaften die Mitbenutzung der Elbe bequemer gemacht hat, als dies früher je der Fall war. Die Reclamationen, welche von den an der Eisenbahnstrecke Tetschen-Hamburg betheiligten Bahnverwaltungen gegen diese Consequenzen der preußischen Eisenbahn-Tarifpolitik bei ihrer Aufsichtsbehörde erhoben wurden, waren resultatlos. Der Schaden, welcher den deutschen **Privatbahnen** aus dieser Politik erwuchs, war für die preußische Regierung kein genügender Grund, von derselben abzuweichen und irgend welche Zugeständnisse für den directen Verkehr zu machen. Nun ist die Sache in ein anderes Stadium dadurch getreten, daß die Mehrzahl der vorgedachten deutschen Bahnen in den Besitz des **preußischen Staates** überging und derselbe sich durch seine eigene Politik geschädigt sehen muß. Reflexionen dieser Art müssen es nämlich wohl gewesen sein, daß das preußische Ministerium für öffentliche Arbeiten besondere Commissarien nach Tetschen und Dresden sendete, um den Umfang des Elbe-Umschlagsverkehrs daselbst zu prüfen, resp. statistische Erhebungen zu pflegen. Das Resultat dieser letzteren ist nun, daß die an dem directen Verkehre Oesterreich-Ungarns mit Hamburg, Bremen und Stettin betheiligten preußischen Staatsbahnen die Weisung erhielten, eine der Concurrenz des Elbe-Umschlages entsprechende **Reduction der directen Tarife** so rasch als möglich anzustreben. Ein bezüglicher Antrag ist den betheiligten österreichisch-ungarischen Bahnen in den letzten Tagen bereits zugegangen. Unserer Ansicht nach ist für dieselben aber kein Anlaß vorhanden, den Wünschen der preußischen Regierung entgegenzukommen und Concessionen zu machen, welche weniger dem Handel, als vielmehr dem preußischen Fiscus nützen sollen. Dies um so weniger, als der erwähnte Antrag die Tarifreductionen auf die Zeit der Schifffahrtssaison, das ist bis Ende November dieses Jahres, beschränkt haben will. So wie die Sache liegt, wird man in Oesterreich-Ungarn Bedenken tragen müssen, dem Antrage, welcher eine eigenthümliche **Schwenkung** der preußischen Regierung involvirt, Rechnung zu tragen."

Die **irische Landbill** ist nun doch durch Nachgiebigkeit beider **englischen** Parlamentshäuser und der Regierung zu Stande gekommen und so der drohende constitutionelle Conflict vermieden worden. Unter den Zugeständnissen, welche Regierung und Unterhaus dem Oberhause gemacht, ist das wichtigste, daß den Grundbesitzern das Recht verliehen wird, bei dem Gerichte die Festsetzung einer billigen Pacht zu beantragen, wenn die Erhöhung einer Pacht gefordert wird oder wenn es sonst zu keinem Arrangement mit dem Pächter wegen einer billigen Pacht kommen konnte. Ferner wurde vom Unterhause die Bestimmung genehmigt, daß kein Geld oder Geldeswerth, der vom Pächter für das Pachtrecht bei Uebernahme des Pachtes entrichtet worden ist, die Basis für die Pachtreduction bilde. Endlich wurde von der Regierung in die Streichung des Paragraphen gewilligt, wonach die gerichtliche Beitreibung der Schulden gestundet werden sollte, wenn der Pächter die Feststellung einer billigen Pacht nachsucht. — Das Oberhaus ist klug genug gewesen, nach diesen Zugeständnissen sich die Streichung seiner übrigen Amendements gefallen zu lassen.

Wenn man den Meldungen jüngsten Datums trauen könnte, so wäre der **Papst** daran, mit allen bisherigen erbittertsten Feinden des Papstthums Frieden zu schließen. Nach einer angeblich inspirirten, nach Wien gelangten Mittheilung aus Rom sollen sogar gewichtige Symptome für eine intime **Annäherung des Quirinals an den Vatican** bestehen, welche die Wahrscheinlichkeit der baldigen Erzielung eines modus vivendi begründen sollen.

Etwas wahrscheinlicher klingen schon folgende Mittheilungen, welche ein **Petersburger** Correspondent der „Post" übermittelt:

„Die Verhandlungen mit dem Vatican nehmen einen erfreulichen Fortgang, und in wenigen Wochen wird Herr von Oubril in Rom erwartet, um die neue Convention zu unterzeichnen. Von demselben Gefühle der Gerechtigkeit durchdrungen sind der Kaiser und der Papst übereingekommen, daß in den **nichtpolnischen Provinzen statt der polnischen Sprache die russische** und die andern Landessprachen, littauisch und lettisch, in allen Nebensachen eingeführt werden sollen und daß in diesen Landestheilen **keine Polen als Bischöfe zuzulassen** sind. Dagegen ist auf Rath des Grafen Ignatieff auch die russische Regierung wieder gefällig gewesen und hat manchen römischen Wünschen Gehör geschenkt. Die mittelalterlichen Strafandrohungen gegen diejenigen, welche sich aus Ueberzeugung zur römisch-katholischen Kirche bekehren (solche Fälle kommen bei den Russen sehr selten vor), sollen zum Beispiel fortfallen, die verbannten Bischöfe dürfen zurückkehren, ohne jedoch ihre Bischofssitze wieder zu erhalten. Besonders thätig als Vermittler war der aufgeklärte Benediktiner Dr. B. Dudik, österreichischer Regierungsrath, berühmt durch seine vortrefflichen Werke über die mährische Geschichte."

Deutschland.

△ **Berlin, 16. August.** Der **Kaiser** war heute aus Babelsberg hierhergekommen, um sich eine Reihe von Vorträgen halten zu lassen. Unter den letzteren nahm jener des Chefs der Admiralität v. **Stosch** die längste Zeit in Anspruch. Es dürfte sich dabei um die Angelegenheit des **Flottenmanövers** gehandelt haben, welchem der Kaiser bekanntlich bei seiner bevorstehenden Anwesenheit in der Provinz Schleswig-Holstein beizuwohnen gedenkt. Nach Beendigung dieser Vorträge begab sich der Kaiser zu dem Fürsten **Bismarck** und conferirte in dessen Salons über eine Stunde mit demselben. — Aus dem Umstande, daß der Staatssecretär des **Reichsamts des Innern** v. **Bötticher** nach seiner Sommerfrische auf der Insel Rügen bereits zurückgekehrt ist, läßt sich schließen, daß die jenes Ressort betreffenden Reichsangelegenheiten den Kanzler hier augenblicklich nicht beschäftigen. Es wird uns bestätigt, daß in erster Reihe ihn kirchenpolitische Fragen in Anspruch nehmen. Ob über den Termin der Reichstagswahl jetzt oder später beschlossen werden wird, ist im Augenblick noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Man ergeht sich in entscheidenden Kreisen jetzt vorzugsweise in Berechnungen über den wahrscheinlichen oder möglichen Ausfall der Reichstagswahlen, ohne dafür irgend einen sichern Anhalt zu haben; vielleicht werden diese Berechnungen schließlich für die Anberaumung des **Wahltermins** maßgebend werden. — Die Arbeiten für den nächstjährigen **Haushaltsetat** sowohl in Preußen wie im Reiche nehmen ihren geregelten Fortgang. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um die Etats den beiden parlamentarischen Körperschaften rechtzeitig, d. h. sofort nach ihrem Zusammentritt zugehen zu lassen. In beiden Etats sollen, soweit sich das bis jetzt absehen läßt, keine erheblichen Veränderungen gegen den laufenden Etat vorkommen. — Der Chef des Generalstabes des Garde-Corps, Generalmajor v. **Schlichting**, welcher zur Beiwohnung der Manöver in Italien commandirt ist, hatte heute bez. dieses Auftrages eine längere Unterredung mit dem Kaiser. — Der Inspecteur der Jäger, Generalmajor v. **Leszczynski**, welcher zu den österreichischen Manövern commandirt ist, gehört zu den intelligentesten Offizieren der Armee.

Berlin, 16 August. Die „Germania" will jetzt den Verfasser der **Canossa-Artikel** der „Allg. Ztg." entdeckt haben, und zwar in der Person des Fürsten zu **Salm**-Reifferscheidt-Dyck, der als Oberstmarschall eine der höchsten Hofchargen bekleidet. Der Fürst, der als erbliches Mitglied des Herrenhauses und obgleich Katholik im Jahre 1872 für das Schulaufsichtsgesetz gestimmt haben soll, hätte, wie die „Germania" meint, die in Rede stehenden Artikel mit Hilfe des Regierungsraths **Alexander v. Sybel** zu Stande gebracht. Welche Berechtigung die Vermuthung der „Germania" hat, ist schwer zu beurtheilen; auf den ersten Blick aber ist es nicht recht verständlich, wie Fürst zu Salm von ihm verfaßte Artikel mit den Initialen v. S. zeichnen kann. Vielleicht hat die „Germania" nur das Bedürfniß gefühlt, an dem Fürsten Salm wegen seiner Abstimmung zu Gunsten des Schulaufsichtsgesetzes ihr Müthchen zu kühlen.

* In Bezug auf die **Manöver-Dispositionen** für das 9. **Armee-Corps** wird der „Kreuzzeitung" Folgendes mitgetheilt: Die Corps-Parade ist am 12. September, das Corps-Manöver am 13. September, am 14. ist Ruhetag, am 15. und 16. sind die Feldmanöver der Divisionen gegen einander. Der **Kaiser** wird am 16 September nach Schluß des Manövers nach Kiel reisen, um am Abend dem von der Provinz ihm gegebenen Ballfest auf Bellevue beizuwohnen. Am 17. September, Vormittag, findet ein Flottenmanöver statt; nach demselben wird der Kaiser im Kieler Schloß ein Déjeuner dînatoire im engeren Kreise einnehmen und demnächst die Rückreise antreten.

* Es heißt, daß der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern v. **Schlieckmann** mit dem Vorsitze der **Reichs-Beschwerde-Commission** für das Socialistengesetz betraut werden wird.

* Am Sonntag Abend hatte der Wahlverein der **Fortschrittspartei im zweiten Reichstagswahlkreise** ein Fest auf Tivoli veranstaltet. Vor der Eröffnung mußten sich die anwesenden Damen entfernen, da die Polizei die Bedingung gestellt hatte, daß entweder alle Ansprachen politischen Inhalts unterblieben oder die erschienenen Damen das Lokal verließen. Vor wenigen Wochen hatten dieselben an einem ähnlichen Fest ungestört theilnehmen dürfen. Nachdem Abg. **Knörke** die Versammlung mit der Mittheilung dieses Umstandes eröffnet und Hr. **Schmidt-Cabanis** eine poetische „Fanfare zum Wahlkampf" vorgetragen hatte, ergriff der Abg. **Eugen Richter** das Wort. Derselbe äußerte sich nach dem Bericht der „Voss. Ztg." etwa dahin:

„Die Zeit, die man sonst im politischen Leben als die „politische Schonzeit" bezeichnet hat, ist für die Fortschrittspartei eine Schonzeit nicht gewesen, vielmehr haben in der Zwischenzeit die Gegner, und die offiziöse Presse voran, ein concentrirtes Feuer auf die Fortschrittspartei eröffnet. Nun, gestorben sind wir daran nicht, sondern sind noch immer auf dem Platze. (Heiterkeit.) Gerade die Ferien haben den Gegnern und dem Reptilienfonds besonders große Kosten verursacht, und wenn das so weiter geht mit der Massenvertheilung von Druckschriften und Zeitungen, so dürften die Zinsen des Welfenfonds bald verzehrt sein. (Heiterkeit.) Das ganze Agitationspersonal der Gegner hat sich keine Ferien gegönnt; nur Einer ist noch immer in den Ferien. der sich zu sehr angestrengt hat: der ständige Hilfsarbeiter im Reichskanzleramt — Graf Wilhelm Bismarck. (Stürmische Heiterkeit.) Den Herrn möchten wir am liebsten wieder in Berlin haben! Wenn er uns nur noch einmal solche Rede gehalten hätte. wie in der Habel'schen Brauerei! (Große Heiterkeit.) Wenn man in der Sommerfrische gelesen hat, was wir nach der „Prov.-Corr." Alles beabsichtigen, wie wir den Thron und den Altar umstürzen wollen, was wir für Schlechtigkeiten verbrochen haben und wie wir nun auch noch so schlecht sind — Minister werden zu wollen, dann könnte man vor sich selber graulig werden. Dazu kommen nun noch die entsetzlichen Drohbriefe gegen den Reichskanzler. (Heiterkeit.) Mir hat es zu keiner Zeit an Drohbriefen gefehlt, und wenn ich mal einige Wochen keine Drohbriefe bekomme, dann glaube ich beinahe, es fehlt mir Etwas. Ich habe sogar ständige Kunden in diesem Artikel (Große Heiterkeit.) Gegen Bismarck haben sich 13 Männer verschworen. Schrecklich! Wir kleinen Menschen müssen mit weniger zufrieden sein; der letzte Drohbrief an mich ist aus Tübingen und der biedere Schwabe droht mir darin, daß sechs Männer sich verschworen haben, um mir alles Mögliche anzuthun. (Große Heiterkeit.) Wenn man solche Albernheiten an die große Glocke hängt, vermehrt

man dieselben epidemisch. (Sehr richtig.) Man muß die Drohbriefe mit den ewigen Lobeserhebungen compensiren, die immer gewissermaßen als Merkwürdigkeiten ausposaunt werden. Früher war es keine Merkwürdigkeit, daß Jemand zu des Reichskanzlers Politik Vertrauen hatte. (Beifall.) Der Reichskanzler ist zurückgekehrt und hat seine Wirksamkeit wieder begonnen, die Lobesatteste werden aber noch nachfolgen. Natürlich; zu Wunderkuren gehören auch Atteste. (Beifall.) Freilich ist es merkwürdig, daß an diese Wunderkuren noch einzelne glauben, wo jeder Bericht der Handelskammern von dem Fiasco der reichskanzlerischen Wirthschaftspolitik Zeugniß giebt. Zum Glück verläßt der Himmel den Deutschen nicht; scheinbar haben wir eine gute Ernte, welche mehr werth ist, als alle Recepte des Reichskanzlers. (Beifall.) Freilich, Hr. Stöcker meint: wir haben zu viel Freiheiten. Wie viel Freiheiten wir haben, haben wir heute so recht gesehen. (Stürmischer Beifall.) Jener Auszug unserer Damen wirkt beredter, als irgend ein Abgeordneter sprechen kann. Vor wenigen Wochen haben in demselben Saale dieselben Männer auch vor Damen gesprochen, noch vor 10 Tagen hat Stöcker in Schönholz seine politische Rede an Genossen und Genossinnen gerichtet, heute hat das Vereinsgesetz in Berlin eine andere Auslegung erfahren — vielleicht, weil Hr. v. Madai verreist ist. (Lebhafter Beifall.) Des Bürgers Recht hängt also davon ab, ob der Polizei-Präsident zufällig anwesend ist oder nicht. Unsere Damen werden nun wissen, daß wir auch für sie kämpfen. — Und dieses Vereinsgesetz aus der Manteuffel-Hinkeldey'schen Zeit soll noch nicht ausreichen, um jene Hetzscenen, Tumulte und Excesse in unserem Vaterlande zu unterdrücken. Wohin sind wir in Preußen gekommen? (Sehr wahr!) Wir haben 400 000 Mann Soldaten, ein stramm disciplinirtes Beamtenthum, eine starke Polizeimacht und nun kann dieser Staat nicht einmal, was seine höchste Aufgabe ist: die Sicherheit der Person und des Eigenthums garantiren? (Stürmischer Beifall.) Jetzt muß selbst ein conservativer Landrath in Arnswalde die Schützengilden und Kriegervereine zum Schutz der Bürger alarmiren?! Die Bewegung ist nicht deshalb so weit gediehen, weil den Behörden die äußere Macht fehlt, sondern weil ihnen nicht die moralische Autorität zur Seite steht. (Beifall.) Wie kann es anders kommen, wenn in der kaiserlichen Residenz ein kaiserlicher Hofprediger monatelang Judenhetze predigen darf; kann man sich da wundern, wenn die hier geworfenen Steine dort Wellenbewegungen veranlassen. (Sehr wahr!) So sehr Herr Stöcker jene Excesse tadelt: moralisch schuldig ist er doch daran, er wie alle Geistlichen, die seine Agitation gebilligt! (Stürmischer Beifall.) Und wie steht der Reichskanzler dazu? Er verurtheilt jene Excesse; aber hat er je ein Wort zu dieser Sache gesprochen, so deutlich, wie es der deutsche Kronprinz gethan? (Nein!) An des Kanzlers Rockschöße hängt sich jene Agitation und die Agitatoren, die sich zu „seiner Partei" zählen; äußerst milde hat er jene Agitation als „unerwünscht" bezeichnet und doch wechselt er mit den Agitationsvereinen aus purer „Höflichkeit" telegraphische Grüße! (Bravo!) Wir sind stolz auf den Kriegsruhm Deutschlands, aber, wie verblassen muß dieser Ruhm im Auslande, wenn solche Scenen sich wiederholen, wie verblassen muß die äußere Einheit, wenn die innere Eintracht dabei zu Grunde geht. (Allseitiger Beifall.) In Berlin nimmt diese Bewegung wenigstens keinen tragischen Verlauf! Ein Jeder dieser Herren wird vom Andern abgethan! (Heiterkeit.) Sie üben das „praktische Christenthum" in den Ferien indem sie sich schlagen und wieder vertragen. Wer ist der Bessere: Stöcker oder Henrici? Wenn ich ehrlich mein Urtheil abgeben soll, gebe ich die Palme Julius Ruppel. (Stürmische Heiterkeit.) Das ist ein Mann, da kommt ohne Lack und Firniß Alles klipp und klar zu Tage, was Henrici und Stöcker wollen! (Große Heiterkeit.) Die Herren gleichen jetzt jenen beiden Löwen, die freundschaftlich in den düstern Wald gingen und sich dort verschlangen, bis nur die Schwänze übrig blieben. (Heiterkeit.) Wir wollen sie in dieser Beschäftigung nicht stören! Inzwischen ist uns aber in diesem Wahlkreis ein Candidat in Herrn Stöcker erstanden und ich frage vergeblich: womit hat der Wahlkreis das verdient? (Heiterkeit.) Der Wahlkreis beherbergt ja viele Beamten — aber was hat Stöcker mit dem preußischen Beamten gemein? Viele der preußischen Beamten stehen auf unserem, viele auf anderem politischen Standpunkte, aber in dem preußischen Beamten lebt nicht der Geist Stöcker's, sondern es lebt in ihnen noch der Geist Friedrich's des Großen und der Geist Stein's und Hardenberg's und Pfaffenknechte sind die preußischen Beamten nie gewesen. (Stürmischer Beifall.) Wir halten uns stark genug, allein mit Stöcker fertig zu werden und halten es für eine Beleidigung der Reichshauptstadt, anzunehmen, daß hier ein Stöcker gewählt werden könnte. (Beifall.) Da er aber aufgestellt ist, müssen wir sorgen, ihn so stark wie möglich durchfallen zu lassen. (Bravo!) Alles hat gegen ihn ein Interesse, was eine selbstständige Vertretung und Niederhaltung des Pfaffen- und des Muckerthums wünscht, welches sich dort, wo jene Excesse stattgefunden, nicht aber in Berlin eine Stätte suchen mag! (Lebh. Beifall.) Seien wir uns überall bewußt, daß wir die Ulanen des Liberalismus sind und seien wir toujours en vedette! Möge uns diese Versammlung stärken für die kommende Arbeit und hoffen wir, daß wir die letztere glücklich durchführen! Möge man dies Fest ansehen als die erste Reveille in Berlin und möge sich der Weckruf fortpflanzen auf andere Wahlkreise und durch ganz Deutschland, damit wir am Tage der Hauptschlacht getrost und sicher zur Attacke übergehen können im Interesse der Freiheit und des Volksrechtes!" (Minutenlanger stürmischer Beifall und Hochrufe.)

* [**Schiffsbewegungen.**] Das Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort. Glattdeck Corvette „Ariadne" 29/5. Iquique 6/6. — 7/6. Arica 11/6. — 21/6. Coquimbo. — Hat am 17/7. von Valparaiso die Heimreise angetreten. (Poststation: Plymouth.) Kanonenboot „Delphin" Wilhelmshaven 30/7. — 4/8. Kiel. Kanonenboot „Drache" Wilhelmshaven 22/7. (Poststation: bis 26/8. Tönning, vom 27/8. ab Wyck auf Föhr.) Aviso „Falke" 15/7. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) Glattdeck-Corvette „Freya" 30/4. Hongkong 30/6. — 16/7. Batavia 21/7. (Poststation: Port Said.) Aviso „Habicht" 28/4. Apia 11/5. (Poststation: Auckland auf Neuseeland.) Gedeckte Corvette „Hertha" 19/4. Apia 2/5. — 17/5. Jaluit (Marschallinseln) 22/5. — 12/6. Yokohama. — Letzte Nachricht von dort 14/6. (Poststation: Hongkong.) Kanonenboot „Hyäne" 24/6. Anjer 25/6. — 25/6. Batavia 29/6. — 29/7. Aden. — 12/8. Port Said. — Beabsichtigte am 16/8. nach Malta zu gehen. (Poststation: Gibraltar.) Kanonenboot „Iltis" 26/5. Hongkong. (Poststation: Hongkong.) Aviso „Loreley" 16/6 Buyukdéré 6/8. — nach Dikeli-Smyrna. (Poststation: Konstantinopel.) Glattdeck-Corvette „Luise" 2/8. Plymouth 9/8. — nach Madeira. (Poststation: bis 24/8. Mittags 12¼ Uhr Madeira, vom 24/8. Mittags 12¼ Uhr ab Porto Grande [St. Vincent, Cap Verdes].) Aviso „Möwe" 4/5. Saluafata. — Letzte Nachricht von dort 12/5. (Poststation: Auckland auf Neuseeland.) Gedeckte Corvette „Moltke" 9/6. Montevideo 14/6. — 26/6. Punta Arena 28/6. — 17/7. Valparaiso. (Poststation: Panama.) Kanonenboot „Nautilus" 11/7. Aden 13/7. — 19/7. Jiddah 21/7. — 26/7. Suez 27/7. — 28/7. Port Said 30/7. — 8/8. Malta. (Poststation: Plymouth.) Segelfregatte „Niobe" 24/7. Arendal 2/8. — 4/8. Saßnitz 5/8. — 6/8. Swinemünde 9/8. — 10/8. Carlskrona. (Poststation: bis 30/8. Neufahrwasser, vom 31/8. ab Kiel.) Glattdeck-Corvette „Nymphe" 16/7. Halifax 21/7. — 12/8. Darthmouth. (Poststation: Darthmouth in England.) Brigg „Rover" 28/7. Neufahrwasser. (Poststation: Neufahrwasser.) Gedeckte Corvette „Stosch" 18/7. Batavia. (Poststation: Hongkong.) Brigg „Undine" 28/7. Neufahrwasser. (Poststation: Neufahrwasser.) Glattdeck-Corvette „Victoria" 13/6. Montevideo 30/6. — 1/7. Buenos-Ayres. — Letzte Nachricht von dort 5/7. (Poststation: Bahia in Brasilien.) Gedeckte Corvette „Vineta" 5/6. Singapore 10/6. — nach Capstadt. (Poststation: Plymouth.) Kanonenboot „Wolf" 21/4. Shanghai. — Letzte Nachricht von dort 22/6. (Poststation: Hongkong.) Uebungsgeschwader 30/7. Kiel 3/8. — 8/8. Wilhelmshaven 10/8. — 11/8. Cuxhaven 13/8. (Poststation: bis 24/8. Kiel, vom 25/8. ab Neustadt in Holstein.)

Stettin, 16. August. Ueber den gestrigen antisemitischen Straßentumult berichtet die „N. Stett. Ztg.". Gegen 8½ Uhr Abends sammelten sich in der Langenbrückstraße die ersten Trupps, meist Leute aus dem Arbeiterstand, dazwischen Lehrburschen und schulpflichtige Kinder, die unter Hepp-Hepp-Rufen sich in Bewegung setzten. Die von dem beabsichtigten Scandal bereits vorher (angeblich durch aufgefangene Briefe aus Berlin) bestens informirte Polizei zerstreute in Kurzem diese erste Ansammlung. Bald darauf wälzte sich abermals ein Zug von mehreren hundert Köpfen unter Rufen, Pfeifen und allerhand Lärm durch die Königstraße, die Schulzenstraße (in welcher zahlreiche Läden jüdischer Einwohner liegen) und durch die Breitestraße. Die an der Ecke der Schulzen- und Breitenstraße stationirte Polizeimannschaft ging nun rationell und praktisch vor, indem sie rücksichtslos und energisch die zum großen Theil aus Neugierigen bestehende Menge die Breite-, Reifschläger- und Schulzenstraße aufwärts forttrieb, so daß nach wenigen Minuten der Auflauf zum größten Theile zerstreut war. Pfeifen und Hurrahrufen, Hepp Hepp und Gebrüll begrüßten die Polizei theilweise bei deren unangenehmer aber erfolgreicher Arbeit. Einzelne Hauptschreier wurden festgenommen und zur Custodie befördert. Soweit bisher bekannt, ist es Dank der aufgewandten Energie zur Zerstörung von Eigenthum nirgends gekommen; einzelne Püffe wurden ausgetheilt, in der Breitenstraße mußte die Schutzmannschaft einmal mit blanker Waffe drohen, im Großen und Ganzen verlief aber Alles in verhältnißmäßig glücklicher Weise. Um 9½ Uhr war die Schließung sämmtlicher Läden angeordnet worden, eine Maßregel, die sich als durchaus praktisch erwies. Militärische Patrouillen, die von der Hauptwache ausgesandt wurden, fanden nirgends Veranlassung, einzuschreiten. Eine Pioniercompagnie war auf alle Fälle consignirt, kam aber glücklicher Weise nicht zur Verwendung. Es war lehrreich zu sehen, wie die entschlossene und sichere Handhabung der vorhandenen Mittel zur Unterdrückung jedes folgeschweren Unfugs viele thörichte und irregeleitete Leute vor schwerem Unheil bewahrte. Gegen 11 Uhr waren die Straßen sämmtlich ruhig und menschenleer. — Nach der „Ostsee-Ztg." sind von den gestern Abend arretirten ca. 40 Personen 19 in Haft behalten worden, meist Handwerksgesellen und Arbeiter, ferner ein Comtoirbote, ein Handelsmann und einige Handwerkslehrlinge. Seitens der Polizeibehörde werden an den Straßenecken Plakate angeschlagen, worin die Lehrmeister und Hausvorstände aufgefordert werden, die Lehrburschen und Dienstboten nach 8 Uhr Abends vom Ausgehen zurückzuhalten, damit der gestrige Krawall nicht wiederholt wird.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns über die Stettiner Affäre: Daß solche Vorgänge in einer der größten Städte der Monarchie, am Sitz der Regierung und des Armee-Corps-Commandos, möglich sind, scheint doch auch selbst in höherern Regionen, in welchen man bisher diese ganze Bewegung ziemlich leicht genommen hatte, ernste Bedenken hervorgerufen zu haben. Inzwischen kommen bittere Klagen von den Communen derjenigen Städte Pommerns und Westpreußens, in welchen Judenkrawalle stattfanden, wegen der den Stadtbehörden zufallenden Entschädigungslast, welche sich z. B. in Schivelbein bis zur Höhe von 50 000 Thalern steigert.

Karlsruhe, 15 August. Die Frau Großherzogin, die Prinzessin Victoria und der Kronprinz von Schweden sind heute Abend auf Schloß Mainau eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. August. Der Magistrat ist der vom Hafenrath geplanten Vergrößerung des hiesigen Hafens beigetreten und empfiehlt eine Beibehaltung der Accise zur Deckung der Kosten des Projects. Die Ausdehnung wird in der Richtung nach Norden beabsichtigt.

England.

London, 15. August. Unterstaatssecretär Dilke erwiderte im Unterhause auf eine Anfrage Macoans, er glaube, der Khedive und dessen Minister seien sich dessen vollkommen bewußt, daß es nicht rathsam sei, die Einkünfte Aegyptens durch Erhaltung einer größeren Streitmacht als für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erforderlich sei, zu schmälern. Macoan erklärte sich von dieser Antwort nicht befriedigt und kündigte an, daß er morgen auf eine weitergehende Antwort dringen werde. Dilke entgegnete, der Ernst der diesen Gegenstand betreffenden Frage verhindere ihn, noch irgend eine andere Antwort zu geben. — Prinz Heinrich von Preußen kam am Freitag an Bord der Admiralitätsyacht „Sire Queen" von Norris Castle in Portsmouth an und nahm die Etablissements des dortigen Marine-Arsenals in Augenschein. — Die deutsche Kronprinzessin stellte am Sonnabend der Königin in Osborne die Professoren Esmarch und v. Langenbeck vor. — Bradlaughs Befinden ist noch immer ein ungünstiges, infolge dessen ihm die Aerzte einen Luftwechsel verordnet haben. — Der kürzlich aus der Haft entlassene irische Abg. Dillon hat erklärt, daß er sich in dieser Session nicht mehr im Parlament einfinden werde. Er ist in Folge seines mißlichen Gesundheitszustandes großen Anstrengungen nicht gewachsen, aber wird sich in etwa vierzehn Tagen zum Besuch einiger Freunde nach England begeben.

Italien.

Rom, 15. August. Die Einnahmen des Staatsschatzes in den ersten sieben Monaten d. J. weisen gegen den gleichen Zeitraum 1880 ein Plus von 31½ Millionen Lire auf.

Rom, 16. August. Dr. Korum hat gestern Abend Rom verlassen. Es verlautet nach dem „Tgbl." aus dem deutschen Hospiz all' anima, wo er wohnte, daß der Cardinal Jacobini einen Besuch des neuen Bischofs auf der deutschen Botschaft nicht gern sah, weshalb Dr. Korum daselbst keine Aufwartung machte.

Rußland.

Petersburg, 13. August. Nach Petersburg ist jetzt die Kunde von einem Gerücht gelangt, daß in Genf und Paris von russischen Socialisten ausgesprengt ist und, so unwahrscheinlich es auch klingt, die Petersburger Polizei lebhaft beschäftigt. Man schreibt darüber der „K. Z.": Ein Russe, ein guter Patriot, war längere Zeit in Genf und hatte Gelegenheit, in socialistischen Kreisen zu verkehren. Nach und nach theilte man ihm Folgendes mit: ein Theil des russischen Adels sei durch die Bevormundung und Strenge des jetzigen Herrschers aufgebracht und habe beschlossen, sich seiner zu entledigen. Zu diesem Zwecke seien die Unzufriedenen mit einem gewissen socialistischen „Kreis" in Verbindung getreten unterstützen denselben mit bedeutenden Geldmitteln unter der Bedingung, daß nicht allein der Kaiser, sondern auch dessen Bruder Wladimir aus dem Wege geräumt werde. Der Nachfolger Alexanders III. sollte dann der jetzige Großadmiral Alexis, der nach Wladimir kommende Bruder, werden. Die Nihilisten haben ferner gesagt, wenn man das Haupt der Verschwörung suchen wolle, so müsse man in den höchsten Kreisen Nachforschungen anstellen; bei Studenten und ähnlichen Leuten werde man nichts Wichtiges finden. Wenn man nun auch annehmen muß, daß die Nihilisten, die gerade nicht als Plaudertaschen bekannt sind, dem „guten Patrioten" einen Bären aufgebunden haben, so muß einen andererseits noch wundern, daß der „gute Patriot" nicht über die Sache schweigt, sondern dieselbe in höheren Offizierskreisen in Petersburg weitererzählt. Es scheint fast, als ob man hier geneigt sei, der Geschichte Glauben beizumessen. Jedenfalls ist die Thätigkeit der Polizei sehr rege; so erschien z. B. vor einigen Tagen in der Redaction des Petersburger „Herold" ein höherer Beamter der Staatspolizei, um sich nach dem Inhalt einer Anzeige zu erkundigen, in welcher es hieß: Mitte August (russischen Stils) werde eine berühmte Künstlerin an einem russischen Orte unter Mitwirkung der kaiserlichen Theatergesellschaft ihr Engagement antreten. Seitens des „Herold" konnte man dem Beamten keine weitere Auskunft geben, als daß die Anzeige von auswärts (der Ort wurde angegeben) eingesandt worden wäre. Der Sachverhalt war folgender: der Name der angeblich berühmten Künstlerin und der Ort, wo das Engagement unter Mitwirkung der Mitglieder des kaiserlichen Theaters angetreten werden sollte, waren nämlich gänzlich unbekannt, und das hatte den Verdacht der Staatspolizei auf sich gezogen. Man ist heutzutage sehr ängstlich in Ueberwachung der kaiserlichen Familie, aber das kann man gewiß den hierfür verantwortlichen Männern nur als Lob auslegen. Es ist kein Geheimniß, daß der Adel dem verstorbenen Kaiser weit gewogener war als dem jetzigen, daß manchem fetten Pfründer der Athem bei dem Gedanken kurz wird, die Reihe der Abrechnung oder besser der Absetzung könne auch bald an ihn kommen. Man weiß, daß der Kaiser seine Hauptthätigkeit darauf legen will, die Finanzlage zu bessern und den Volkswohlstand zu heben. Um Ersteres durchzusetzen, sollen die größten Ersparnisse auf allen Gebieten der Verwaltung gemacht werden. Es hat sich indessen schon wiederholt gezeigt, daß diese sogenannten Ersparnisse und die verschiedenen Probirsteine zu denselben theurer zu stehen kamen, als die gewonnene Beschränkung der Ausgaben einzubringen im Stande war, und um den Volkswohlstand zu heben, arbeitet man schon seit Monaten an Plänen, von denen wir bis heute noch nichts Genaueres in Erfahrung bringen konnten; Thatsache ist nur, daß die jetzige Regierung (wie ja die letzte Reise des Kaisers deutlich zeigte) mit Vorliebe und fast ausschließlich auf das Volk Rücksicht nimmt und daß die andern Klassen sich hierdurch zurückgesetzt fühlen. Alexander III., der in sich Züge seines Großvaters Nicolaus zu erkennen giebt, ist sehr ernst zu nehmen, das hat man schnell genug erkannt, und deshalb fürchtet ihn auch jeder, der nicht reines Herzens ist. Der Kaiser soll gesagt haben, man kann mich tödten, aber von meinen Ansichten nicht abbringen.

Amerika.

Ottawa (Canada), 13. August. Der „Ontario Despatch" von heute meldet, daß der Nihilist Leo Hartmann gegenwärtig hier unter dem Namen G. Block weilt.

Danzig, den 17. August.

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, den 18. August.**] Eine Aenderung im Charakter der Witterung ist zunächst noch nicht wahrscheinlich.

* Für die Manöver der beiden combinirten Kavalleriedivisionen bei Konitz ist die nachstehende Ordre de bataille festgesetzt worden: General en chef: Prinz Friedrich Carl, General-Inspecteur der Kavallerie. Chef des Generalstabes: Generalmajor Heinisch.

I. combinirte Kavallerie-Division. Führer: Generalmajor v. Schleinitz. 1. Brigade: Generalmajor v. Knobelsdorff (2. Leibhusarenregiment Nr. 2, Posensches Ulanenregiment Nr. 10). 2. Brigade: Generalmajor v. Larisch (1. brandenb. Dragonerregiment Nr. 2, 2. brandenb. Dragonerregiment Nr. 12). 3. Brigade: Generalmajor v. Heydebreck (neumärk. Dragonerregiment Nr. 3, pommersches Dragonerregiment Nr. 11). Eine reitende Batterie des zweiten Armeecorps.

II. combinirte Kavallerie-Division. Generalmajor v. Heuduck. 1. Brigade: Generalmajor v. Waldow aus Danzig (westpr. Kürassierregiment Nr. 5, ostpr. Ulanenregiment Nr. 8). 2. Brigade: Generalmajor Arent (westpr. Ulanenregiment Nr. 1, littauisches Ulanenregiment Nr. 12). 3. Brigade: Generalmajor v. Winterfeld (1. Leibhusarenregiment Nr. 1, pomm. Husarenregiment Nr. 5). Eine reitende Batterie des ersten Armeecorps.

* Die Segelfregatte „Niobe" (Cadetten-Schulschiff) ist heute Vormittag, von Arendal kommend, auf der hiesigen Rhede zu etwa 14tägigem Aufenthalt eingetroffen.

* In Betreff des schon vielfach aufgetauchten Projects einer unmittelbaren Verbindung des Schwarzen Meeres mit der Ostsee durch Canalisirung der Flüsse San, Dniester und Weichsel wird jetzt aus Wien berichtet: Die österreichische Länderbank hat sich mit der Anglobank, welche bekanntlich auf diesem Gebiete kein Neuling ist und schon seit nahezu zwei Decennien die Herstellung eines Canals — des Donau-Oder-Canals — im Auge hat, verbündet und beide Institute studiren gegenwärtig das in kühnem Style concipirte Project. Es handelt sich um die Anlage einer directen Wasserstraße von Odessa nach Danzig. Der Canal soll seinen Weg durch Rußland, Oesterreich und Deutschland nehmen. Die Herstellungskosten sind mit 200 Millionen Francs veranschlagt. Da mit dem Projecte zugleich eine Regulirung der genannten Flüsse verbunden ist, hofft man von den einzelnen Regierungen eine Subvention zu erlangen.

* Der Capitän zur See Zirzow ist nach der Rückkehr und Außerdienststellung der von ihm commandirten gedeckten Corvette „Vineta" von Kiel nach Danzig versetzt worden, um einstweilen die Geschäfte des hiesigen Ober-Werftdirectors zu übernehmen.

* Heute rückte das in Kulm stehende Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 behufs Vereinigung mit den andern beiden Bataillonen zu den Regiments-Uebungen hier ein. Das Bataillon hatte die ganze Reise zu Fuß zurückgelegt.

* Der neueste Komet ist gegenwärtig sehr früh am Morgen bereits mit unbewaffnetem Auge zu sehen. Er geht nordwestlich in der Richtung nach dem großen Bären zu, in dessen Bild er dieser Tage eintritt. Den größten Glanz soll er vom 20. bis 27. d. Mts. haben.

* Eine bejahrte, schon gebrechliche Frau stand in der Breitgasse mit Obst aus, das sie Vorübergehenden zum Kauf anbot. Zu dieser Frau kam ein etwa 13jähriges Mädchen und sagte, sie solle schleunigst nach der Goldschmiedegasse kommen, dort vertheile eine Dame Kleider an arme Leute. Die alte Frau folgte glückselig dem Mädchen; diese führte dieselbe in ein Haus und als beide sich auf der Treppe befanden, griff das Mädchen der alten Frau mit beiden Händen unter das Kleid, entriß derselben ein im Unterrock steckendes Portemonnaie mit etwa 18 Mark und entlief damit.

[**Polizeibericht** vom 17. August.] Verhaftet: drei Arbeiter, 1 Wittwe wegen Diebstahls, 1 Frauensperson wegen groben Unfugs, 1 Graveur, 1 Buchbinder, 1 Handelsmann und 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 23 Obdachlose, 1 Betrunkener, 3 Personen wegen öffentlicher Ruhestörung. Der obdachlose Kürschner J., welcher gestern vollständig entkräftet auf der Langgasse lag, wurde polizeilich nach dem Stadtlazareth befördert. — Gestohlen: 1 Schiffstau, 120 Fuß lang und ¾ Zoll stark, 1 Maurerkelle, 1 Maurerhammer, 1 Pinsel, 1 Reibebrett, 1 rothes Album mit 20 Photographien und 1 Paar Damen-Gamaschen, 1 Portemonnaie, enthaltend 10 M., 1 messingner Mörser, 1 Paar getragene Stiefel, 1 schwarzer Tuchrock, 1 Ueberzieher. — Gefunden: eine silberne Ankeruhr mit Stahlkette, abzuholen bei W. L. Fuchs, Gr. Gasse 17, 1 Portemonnaie mit einer Kleinigkeit Geld auf dem Schwarzen Meer, abzuholen Schwarzes Meer 80 beim Graveur Spindler.

* Die Kreissynode für den Bezirk Danziger Höhe wird am 7. September in der evangelischen Kirche zu Dirschau stattfinden. Den Hauptvortrag wird Herr Pfarrer Großkopf aus Obra über die vom Consistorium aufgestellte Frage halten: „Welche Hindernisse haben sich der Handhabung des Kirchengesetzes über die Verletzung kirchlicher Pflichten in Bezug auf Taufe, Confirmation und Trauung entgegengestellt, und was kann zur Beseitigung dieser Hindernisse geschehen?"

Dirschau, 16. August. Bei dem Eilzuge von Eidtkuhnen nach Berlin bemerkten am 14. d Mts. die Beamten der Bahnpost hinter Insterburg einen brenzlichen Geruch. Anfangs gab man sich der Vermuthung hin, daß die Bremsklötze heiß geworden wären. Eine Untersuchung des Postwagens in Tapiau durch das Eisenbahnpersonal ergab jedoch, daß an den genannten Stellen Alles in Ordnung war. Der Geruch nahm mehr und mehr zu. Auf Veranlassung der Postbeamten wurde nun der Postwagen noch einmal in Königsberg durch den Wagenmeister genau revidirt, wobei man zwischen den unter dem Boden des Postwagens befindlichen beiden Gastrommeln eine größere Menge Lumpen vorfand, die angezündet worden waren und stark brannten. Allem Anscheine nach liegt, dem „D. Anz." zufolge, die Vermuthung nahe, daß die Anhäufung der Lumpen an dieser Stelle und die Entzündung derselben von ruchloser Hand ausgeführt worden ist, um dadurch den Boden des Postwagens bez. den ganzen Postwagen in Brand zu setzen. In Dirschau fand man noch ein größeres Stück nicht angebrannter wie bereits verkohlter Lumpen vor.

÷ **Schöneck**, 16. August. Heute fand das Leichenbegängniß des Herrn Sanitätsrath Dr. Frick von der evangelischen Kirche aus, wohin gestern Nachmittag die Leiche übergeführt war, statt. Welche Liebe und Verehrung der Verstorbene in allen Schichten der Bevölkerung der Stadt und Umgegend genossen, bewies der schwer bekränzte Sarg und das nach Hunderten zählende Leichengefolge. Als Herr Pfarrer Schmidt die Grabrede hielt und in bewegten Worten auf die Verdienste des Verstorbenen hinwies, blieb selten ein Auge thränenleer, denn Jeder wohl war sich bewußt, daß ein selten edler Mensch zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Pr. Stargard, 14. August. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hatte sich das Gerücht in der Stadt verbreitet, daß Abends, nachdem die Husaren zu den Manövern abgerückt sein werden, eine Demonstration gegen die jüdischen Einwohner beabsichtigt werde. Um einem solchen entschieden entgegenzutreten, war sowohl die Schützengilde als auch die Feuerwehr in das Wolf'sche Lokal entboten worden. Gegen 7 Uhr hatte sich zwar eine ungewöhnlich große Menschenmenge auf dem Markte und in den Straßen zusammengefunden, doch ließ die Haltung derselben nichts zu wünschen übrig. Auch für die Folge dürften hier Excesse nicht zu befürchten sein.

Elbing, 16. August. Der auf der Werft des Commerzienraths Schichau hierselbst für die Firma G. Disch in Mainz erbaute große eiserne Schleppdampfer für den Rhein ist nun vollständig fertig und wird unter eigenem Dampf, geführt von Capitän Freytag hierselbst, morgen die Reise nach seinem Bestimmungsorte antreten. Die Fahrt wird über See bis zur Mündung des Rheins in die Nordsee und dann stromaufwärts gemacht. (E. Z.)

Σ **Aus dem Stuhmer Kreise**, 16. August. In Rehhof ist leider schon wieder ein Fall von Fleck-Typhus vorgekommen. Um ein Anstecken und Verschleppen der Krankheit durch Bettler ꝛc. zu verhüten, ist die Hausthür an dem Hause des Kranken mit einer Tafel versehen worden, auf welcher in großen Buchstaben das Wort Typhus zu lesen ist. — Während der Roggen im hiesigen Kreise überall noch rechtzeitig eingefahren werden konnte, ist dies leider mit dem Weizen und Hafer nicht der Fall und es dürfte namentlich die Weizenernte, wenn nicht bald beständigere und bessere Witterung eintritt, sehr schlecht ausfallen. Seit vollen 8 Tagen haben wir auch nicht einen Tag ohne stärkere Regengüsse gehabt.

* Dem „Berliner Tagebl." schreibt man aus Westpreußen: Die Freiconservativen in Westpreußen wollen dem bisher von ihnen unterstützten „Westpreußischen Landboten" verbieten, den „Deutschen Patrioten" beizulegen, da sie sich von dem Tone, der in diesem Blatte des deutschen Bettelpatrioten in den Tuilerien herrscht, auf das Peinlichste berührt fühlen. Das Schwetzer Kreisblatt dagegen, welches als amtliches Organ für den Landrath Gerlich fungirt, scheint anderer Meinung zu sein. In seiner Nummer vom letzten Sonnabend, in der in üblicher Weise gegen die Fortschrittspartei Stimmung gemacht wird, heißt es: „Der „Deutsche Patriot" hat das Verdienst, mit der Wahrheit (!?) nicht hinter dem Berge gehalten zu haben." Das wird von einem Blatte gesagt, welches von Unwahrheiten strotzt. (Unseres Wissens ist auch der „Westpr. Landb." ein stramm reactionäres Blatt. D. Red.)

* Im Wahlkreise Thorn-Kulm scheint ein neuer Versuch, die deutschen Stimmen zu zersplittern, in der Vorbereitung begriffen zu sein. Es hat nämlich in Thorn vorgestern eine von ca. 100 Personen besuchte Versammlung von Handwerksmeistern getagt, in der laut der Ruf nach Aufstellung eines Handwerker-Candidaten erhoben wurde. Von mehreren Seiten wurde zwar entschieden davon abgemahnt und darauf hingewiesen, daß die landwirthschaftliche Bevölkerung die Mehrheit im Wahlkreise bilde; man wählte aber ein Comité, um einen Handwerker Candidaten aufzusuchen und event. aufzustellen. Daß unter solchen Umständen die Aussichten der Polen im Wahlkreise Thorn-Kulm glänzende sind, ist zweifellos. — Auch im Wirsitz-Schubiner Wahlkreise sind die Aussichten der Polen sehr gewachsen. Dort wurde bei der letzten Wahl der deutsche Compromiß-Candidat Hr. v. Bethmann-Hollweg, welcher der freiconservativen Richtung angehört, nur mit 170 Stimmen Majorität gegen den Polen gewählt. Die Liberalen haben an seiner Candidatur auch diesmal festgehalten und werden trotz des Partei-Unterschiedes für ihn stimmen. Dagegen haben in der Wähler-Versammlung vom 12. d. M. zwei hochconservative Herren Namens ihrer Parteigenossen die Erklärung abgegeben, daß sie lieber einen Polen durchkommen lassen würden, als daß sie Hrn. v. Bethmann ihre Stimme gäben. Ihr Wunsch wird wahrscheinlich in Erfüllung gehen. — Im Wahlkreise Flatow-Schlochau haben die Polen Hrn. Komierowski-Komierowo als Candidaten für den Reichstag aufgestellt.

+ **Graudenz**, 16. August. Zu der am hiesigen katholischen Schullehrer-Seminar am 24. c. stattfindenden amtlichen Lehrerconferenz haben sich bereits 120 Theilnehmer angemeldet. Dispositionen sind für die Aufnahme von bis 140 Personen getroffen. Auf der Tagesordnung stehen unter Anderem ein Vortrag des Seminar-Directors Jordan und ein Vortrag mit Lection des ersten Seminarlehrers Myslewski. — Der Vorstand der hiesigen „Conservativen Vereinigung" hat für heute Abend eine Versammlung der Mitglieder im Hotel „zum goldenen Löwen" anberaumt, zur Erörterung kommen die bevorstehenden Reichstagswahlen.

† **Briesen**, 16. August. Auf der hiesigen Plebanka passirte gestern Nachmittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Besitzer P. von Abbau Rehden hielt hier mit seinem Wagen an, um eine aus Briesen aus Gefälligkeit mitgenommene Tagelöhnerfrau abzusetzen. Bei der Gelegenheit stieg auch sein etwa 15 Jahre alter Sohn ab, um den Zaum des einen Pferdes in Ordnung zu bringen. Das noch ganz junge Thier schlug aus und traf den Knaben so unglücklich in die Schläfe, daß derselbe sofort todt zusammenstürzte.

* Ein Telegramm aus Berlin in der Morgen-Ausgabe vom letzten Sonntag theilte eine Notiz der Berliner „Germania" mit, in welcher es hieß: „In Tuchel hat man sich erfrecht, das Kruzifix von dem katholischen Hospital abzunehmen und an ein jüdisches Haus zu

befestigen." Eine berichtigende Zuschrift, welche wir heute von dem Bürgermeister Hrn Ahlsdorff und dem Stadtverordneten-Vorsteher Hrn. Otto Martens empfangen, erklärt, daß jene Nachricht „der Wahrheit entbehrt." Das Schreiben schließt: „Dank des guten Bürgersinnes in unserm Orte sind Ausschreitungen der einen Confession gegen die andere, trotzdem die jüdische Bevölkerung fast ein Drittel der hiesigen Einwohnerschaft beträgt, bisher in keiner Weise vorgekommen."

Zempelburg 15. August. Nachdem schon gestern einem jüdischen Kaufmann hier die Fenster eingeschlagen worden, begann heute eine offene Prügelei zwischen Juden und Christen, welche damit endete, daß man einen schwer verwundeten und blutenden Schmiedegesellen ins Polizeigefängniß schleppte. Gensdarmen und Polizisten wie einzelne Schützen stellten nach 10 Uhr Abends die Ruhe wieder her, indem sie energisch jede Ansammlung von Menschen auseinander sprengten. Wir wollen hoffen, daß es der Einsicht unserer vernünftigeren Einwohner gelingen wird, weiteren Ausschreitungen vorzubeugen. (Br. Z.)

Schlawe, 14. August. In einer gemeinschaftlichen Versammlung des hiesigen Kriegervereins und der Schützengilde wurde beschlossen, daß die Mitglieder beider Vereine, falls es auch hier zu Excessen kommen sollte, bewaffnet sich am Rathhause versammeln und sich dem Magistrate zur Verfügung stellen. (Z. f. H.)

b. Cöslin, 16. August. Seit einigen Tagen findet man in Berliner Blättern Correspondenzen und Nachrichten, die vermuthen lassen, daß auch in der Hauptstadt des in letzter Zeit zu so traurigem Rufe gelangten Cösliner Regierungsbezirks Unruhen zu befürchten seien, wie sie leider die Mehrzahl der hinterpommerschen Städte nicht abzuwenden vermochte. Das Gerücht, daß der bekannte Agitator Henrici in Cöslin eingetroffen sei, um die hier nur schwach pulsirende antisemitische Bewegung in Fluß zu bringen, trug allerdings dazu bei, eine gewisse Aufregung zu erzeugen. Doch mögen wohl die sofort in Scene gesetzten energischen und umsichtigen Maßregeln unserer Polizeiverwaltung dem Herrn Doctor den Boden in Cöslin als zu heiß haben erscheinen lassen. — Mit Besorgniß sah man dem letzten Sonnabend entgegen, an welchem Tage uns unsere Garnison verließ, um sich zum Manöver mit den resp. Regimentern zu vereinigen, doch erwies sich die Besorgniß als grundlos. Zwar hatte die Polizei die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen und es durchzogen von Beginn der Dämmerung an ununterbrochen Militär-Patrouillen die Straßen (50 Mann des hier garnisonirenden Füsilier-Bataillons sind zurückgeblieben), um etwaige Ansammlungen nach Krawallen Lüsterner zu verhindern, aber nicht die mindesten Anzeichen rechtfertigten die gehegten Befürchtungen. Als wirksames Abschreckungsmittel dürfte auch der Transport von mehr als 20 in Schivelbein verhafteter Tumultanten anzusehen sein, welche gefesselt und unter starker militärischer Bedeckung durch die Stadt zum Centralgefängniß geführt wurden. Wenn nun auch nicht zu befürchten ist, daß Cöslin den Makel, an der Judenhetze in Hinterpommern theilgenommen zu haben, ebenfalls auf sich nehmen wird, scheint man in anderen Städten munter weiterhetzen zu wollen; so hat gestern Falkenburg von der hiesigen königl. Regierung militärischen Schutz erbeten und es sollen auch 20 Mann von hier dorthin beordert werden.

Vermischtes.

Berlin, 16. August. Nach einer vom Magistrat soeben fertig gestellten Zusammenstellung betrug die Zahl der leerstehenden Wohnungen nach dem Umzugstermin am 1. Juli 13 600, d. h. 800 weniger als im Quartal vorher.

* In Bezug auf die Verhaftung des russischen Fürsten E. wegen eines von ihm gegen einen hiesigen Juwelier verübten Betruges erhalten die Berliner Blätter noch folgende nähere Mittheilungen. Der Festgenommene war aus Baden vor mehreren Tagen hierhergekommen und hatte in zwei hiesigen Juwelengeschäften Schmucksachen von hohem Werthe auf Credit zu kaufen gesucht. Er legte zu diesem Zwecke den Geschäftsinhabern eine angeblich von seiner Mutter herrührende Depesche vor, welche aus Petersburg an ihn geschickt worden und den Inhalt hatte: „Lieber Sohn, in den nächsten Tagen wirst Du 18 000 Rubel von mir empfangen. Prinzessin E." Einer dieser beiden Juwelenhändler war vorsichtig und lehnte den Verkauf gegen Stundung des Kaufpreises ab, während der andere an den E. einen Schmuck im Werthe von 8000 M. verkaufte. Da E. den Zahlungstermin nicht einhielt, so erkundigte sich sofort der geschädigte Juwelenhändler bei der russischen Botschaft, bei der er allerdings erfuhr, daß ein Fürst E. existire. Auch wurden nach der Festnahme des E. die bei ihm vorgefundenen Legitimationspapiere und der Paß von der russischen Botschaft formell für richtig befunden. Dagegen wurde durch telegraphische Anfrage nach Petersburg constatirt, daß daselbst eine Prinzessin E. sich nicht aufhält und daß somit das Telegramm von einem Complicen des hier festgenommenen Betrügers herrührt. Ob derselbe wirklich der Fürst und kaiserlich russische Kammerjunker E. ist, oder ob er den Paß und die sonstigen bei ihm vorgefundenen Legitimationspapiere dem wirklichen Fürsten E. gestohlen, hat noch nicht festgestellt werden können, da Fürst E. bei der hiesigen russischen Botschaft nicht bekannt ist. Der Festgenommene, gegen den bereits mit Rücksicht auf den klargelegten Sachverhalt, der gerichtliche Haftbefehl erfolgt ist, ist ein noch junger Mann von vornehmem Aeußern und spricht russisch und französisch.

Köln, 15. August. In der Nähe der Station Lüttich fuhren gestern Abend zwei Güterzüge auf einander ein Mitglied des Zugpersonals blieb sofort todt.

* Aus Zürich, 13. August, schreibt man der „Fr. Z.": „Bei der Ankunft des Zuges der Arth-Rigi-Kulmer-Bahn in Arth ereignete sich heute ein Unfall, welcher von den verhängnißvollsten Folgen für die Betheiligten hätte sein können. Die Lokomotive entgleiste und fiel in einen Abgrund, die Waggons blieben glücklicher Weise auf dem Geleise und konnten zum Stehen gebracht werden. Die Passagiere kamen mit einem allerdings nicht geringen Schrecken davon."

* Eines der größten Theater Spaniens und zugleich eines der schönsten modernen Architekturwerke der Stadt Cadiz, das erst Juni 1871 feierlich eröffnete Gran Teatro auf der Plaza de Fragela, ist in der Nacht vom 4 auf den 5. August ein Raub der Flammen geworden. Der Brand, der kurz nach Mitternacht zum Ausbruch kam, verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, daß das 1757 Quadratmtr umfassende Gebäude in wenigen Augenblicken nur einen einzigen Flammenherd bildete.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stettin, 17. August. Gestern Abend fanden abermals tumultuarische Scenen statt, indem eine große Volksmenge unter den bekannten Hetzrufen durch die Straßen zog. Die Polizei und Militär schritten ein und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Eigenthumsbeschädigungen sind nicht zu constatiren.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 17. August.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,40	79,20
Sept.-Okt.	224,50	223,50	II. Orient-Anl.	61,90	61,70
April-Mai	223,50	223,00	1877er Russen	94,70	94,50
Roggen			1880er „	76,20	76,10
Sept.-Okt.	172,00	172,00	Berg.-Märk. St.-Act.	124,00	123,70
April-Mai	163,70	163,50	Mlawka Bahn	102,20	102,40
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	255,00	253,00
Sept.-Okt.	23,60	23,60	Franzosen	645,00	636,00
Rüböl			GalizierSt.-A	144,20	143,70
Sept.-Oct.	57,40	56,70	Rum. 6% St.-A	104,50	104,40
April-Mai	57,50	57,00	Cred.-Actien	638,50	634,50
Spiritus loco	59,30	59,00	Disc.-Comm.	233,40	231,60
Aug.-Sept.	58,20	58,10	Deutsche Bk.	177,10	176,30
4% Consols	102,20	102,10	Laurahütte-Actien	118,50	118,50
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	174,30	174,15
4% westpr. Pfandbr.	101,80	101,90	Russ. Noten	218,75	218,25
4½% westpr. Pfandbr.	104,20	104,50	Kurz Warsch.	218,35	217,70
			Kurz London	—	20,48
			Lang London	—	20,34[5]

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 16. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 219 Br., 218 Gd., pr. September-Oktober 219 Br. 218 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 174 Br. 172 Gd., pr. Septbr.-Oktober 167 Br., 166 Gd — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 58,00, pr. Oktober 58,00. — Spiritus ruhig, pr. August 50½ Br., pr. August-September 49¼ Br., pr. Sept.-Oktober 48 Br., pr. Oktober-November 47 Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,40 Br., 7,35 Gd., pr. August 7,40 Gd., pr. September-Dezbr. 7,55 Gd — Wetter: Gußregen.

Bremen, 16. August (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,40, pr. Septbr. 7,45, pr. Oktober-Dezember 7,65, pr. Januar 7,80. Alles bezahlt.

Frankfurt a. M., 16. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 316¼, Franzosen 320⅝, Lombarden 126, Galizier 287. Fest.

Wien, 16. August (Schluß-Course.) Papierrente 77,70. Silberrente 78,60. Oesterreich. Goldrente 94,20. Ungar. Goldrente 117,85. 1854er Loose 124,70. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 176,50. Creditloose 182,50. Ungarische Prämienloose 126,70. Credit-Actien 362,70. Franzosen 363,25. Lombarden 143,25. Galizier 330,25. Kaschau-Oderb. 154,00. Pardubitzer 168,00. Nordwestb. 234,50. Elisabethb. 212,50. Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,00. Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2335,00. Franz-Josef —, Unionbank 150,80. Anglo-Austr. 160,00. Wiener Bankverein 140,10. Ungar. Creditact. 354,80. Deutsche Plätze 57,40. Londoner Wechsel 117,70. Pariser Wechsel 46,60. Amsterdam do. 97,00. Napoleons 9,34. Dukaten 5,54. Silbercoup. 100. Marknoten 57,42½. Russ. Banknoten 1,24¾. böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 270,25. ungarische Papierrente 91,00. 4 pCt. ungarische Goldrente 91,20. Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 16. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 308. — Roggen pr. Oktober 209, pr. März 197.

Antwerpen, 16. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅛ bez. und Br., pr. September 18⅜ Br., pr. September-Dezember — Br., pr. Oktober-Dezember 19⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste gefragt.

Paris, 16. August. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 30,40, pr. September 31,40, pr. Septbr.-Dezember 31,50, pr. November-Febr. 31,50. — Roggen steigend, pr. August 21,25, pr. November-Febr. 22,25. — Mehl fest, pr. August 8 Marques 71,25, pr. Sept. 9 Marques 67,75, pr. September-Dezbr. 9 Marques 67,75, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 67,75. — Rüböl fest, pr. August 82,25, pr. September 83,00, pr. Sept.-Dezbr. 84,00, pr. Januar-April 83,00. — Spiritus fest, pr. August 63,00, pr. Sept. 62,50, pr. September-Dezember 62,25, pr. Januar-April 62,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 16. August. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,65. 3 pCt. Rente 86,27½. Anleihe de 1872 118,27½. Italien. 5 pCt. Rente 90,65. Oesterr. Goldrente 82½. Ungar. Goldrente 102⅛. Russen de 1877 93⅝. Franzosen 793,75. Lombard. Eisenb.-Actien 320,00. Lombard. Prioritäten 287. Türken de 1865 17,70. 6 pCt. Rumän. Rente —. Credit mobilier 760. Spanier exter. 27. do. inter. 25⅛. Suezcanal-Actien —. Banque ottomane —. Societe generale 743,00. Credit foncier 1676. Aegypter —. Banque de Paris 1305. Banque d'escompte 825. Banque hypothecaire 662. III. Orientanleihe 62 1/16. Türkenloose 59,25. Londoner Wechsel 25,24. 4 pCt. ungarische Goldrente 78¾. 5 pCt. Rumänische Anleihe —. Galizier —.

Liverpool, 16. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Upland und Mobile 1/16 d. theurer. Middl. amerikanische Oktober-November-Lieferung 6¼, Novbr.-Dezember-Lieferung 6 5/16. Februar-März-Lieferung 6 7/32 d.

Liverpool, 16. August. Getreidemarkt. Weizen 3–4, Mehl 3, Mais 5 d. theurer. — Wetter: Regenschauer.

London, 16. August. Consols 100⅝. Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89¾. Lombarden 12½. 3% Lombarden alte 11⅜. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 91⅝. 5% Türken de 1865 17⅜. 5% fundirte Amerikaner 105⅛. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81¾. Spanier 27. 6% unif. Aegypter 78½. Silber —. 4% ungar. Goldrente 78. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,69. Wien 11,90. Paris 25,52. Petersburg 25⅛. Platzdiscont 2⅛ pCt.

Glasgow, 16. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh 3½ d.

Newyork, 15. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,81¾. Wechsel auf Paris 5,22½. 5 pCt. fundirte Anleihe 101⅞. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116¼. Erie-Bahn 43⅝. Central-Pacific 115¾. Newyork-Centralbahn 144. Chicago-Eisenbahn 138½. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd, do. in Philadelphia 7⅜ Gd., robes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 79 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen 1 D. 36 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 35¾ C., do. pr. Sept. 1 D. 36¼ C., do. pr. Okt. 1 D. 38½ C. — Mais (old mixed) 66 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12¼, Schmalz (Marke Wilcox) 11 5/16, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11⅝. Speck (short clear) 9¾. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126–133℔	225–235 M. Br.	225 M. bez.
hochbunt	125–130℔	220–235 M. Br.	
hellbunt	117–130℔	200–230 M. Br.	
bunt	117–132℔	200–225 M. Br.	
roth	117–136℔	200–225 M. Br.	
ordinair	112–129℔	180–200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 217 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 220 M. Br., 217 M. Gd, pr. Septbr.-Oktober 212 M. bez. und Gd., pr. Oktober-Novbr. 212 M. Br., 211 M. Gd., pr. April-Mai 211, 212 M. bez, 212 M. Br.

Roggen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ neu 172–178 M., transit 168 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M., trans. 168 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 172 M. Br., pr. Septbr.-Oktober unterpoln. 165 M. Br., April-Mai inländ. 165 M. Br., 161 M. Gd., pr. April-Mai trans. 156 M. Br., 152 M. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

große neu 109/11℔ 145–170 M.

kleine neu 109℔ 141 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

pr. September-October trans. 125 M. Gd., pr. Oktbr.-November trans. 125 M. Gd.

Rübsen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

russische 250–253 M. transit.

Regulirungspreis unterpoln. 254, trans. 253 M.

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober trans. 254 M. Br., unterpoln. 255 M. bez.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ trans. 260–270 M.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,50 M.

Auf Lieferung pr. Sept. 8,50 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 102,10 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,40 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien — Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: W.

Weizen loco wurde heute seitens der Inhaber höher gehalten, Käufer jedoch zeigten sich nicht geneigt, die höheren Forderungen zu bewilligen, und sind denn auch nur 10 Tonnen neuer inländischer fein roth 135/6℔ zu 225 M., und 10 Tonnen polnischer zum Transit 136/7℔ fein hochbunt zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft. Termine etwas fester. Transit August 220 M. Br., 217 M. Gd., Sept.-Oktober 212 M. bez., Oktober-November 212 M. Br., 210 M. Gd., April-Mai 211, 212 M. bez, blieb 212 M. Br. Regulirungspreis 217 M.

Roggen loco fester. Inländischer ist verkauft neu feucht 118℔ zu 170 M., guter 119℔ zu 173 M., 120℔ 172 M., 125℔ 181 M., 127℔ 184 M. Alles nach Qualität, polnischer zum Transit neu 124℔ zu 172 M. pr. Tonne. Termine September-Oktober inländischer 172 M. Br., September-Oktober Transit 165 M. Br., April-Mai inländischer 161 M. Gd., April-Mai Transit 156 M. Br., 152 M. Gd. Regulirungspreis 176 M., Transit 168 M. — Gerste loco neue fest. Verkauft kleine neue 109℔ zu 141 M., große neue 109℔ zu 145 M., feine 111℔ 160 M., extra feine Cavalier weiß 111℔ zu 176 M. pr. Tonne. — Winterraps loco ruhig. Inländischer extra 270 M., russischer zum Transit nach Qualität zu 253, 256, 260 M., extra 269 M. pr. Tonne bezahlt. — Winterrübsen loco ruhig, russischer zum Transit brachte nach Qualität 250 M., extra 253 M. pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober unterpolnischer 255 M. bez. — Spiritus ohne Angebot.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. August. (v. Portatius u. Grothe) Roggen pr. 1000 Kilo inländischer neu 116/7℔ 169,25, 117/8℔ 170, 121/2℔ 173,75, 175, 122/3℔ 176,25, 123℔ 177,50, 125℔ 180 M. bez., pr. August 177½ M. Br., 172½ M. Gd, pr. Sept.-Oktober 167½ M. Br, 165 M. Gd., pr. Frühjahr 1882 165 M. Br, 162½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 145,75, 150 M., neu 107℔ 145,75, 115℔ 154,25 M. bez, kleine 137 M., neu 103℔ 137 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo neu 140, 144, 146 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 263,75, russ. 251,25, 255,50 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57¾ M. bez., pr. August 58 M. Br., 57¾ M. Gd., pr. Septbr. 58 M. bez., pr. Sept.-Oktober 56 M. Br., 55½ M. Gd., pr. November 54 M. Br., pr. November-April 53½ M. Br., pr. Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 16. August. Weizen loco 190–235 M. gef., pr. September-Oktober 223–222½–223¾ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 222½–222–223 M. bez, pr. Novbr.-Dezbr. 222–221½–222 M. bez, pr. April-Mai 223–222½–223½ M. bez Gek. — Ctr. Kündigungspr. — M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 179–189 M. gefordert, neuer inländ. 183–186 M. ab Bahn bez., pr. August 179–179½ M. bez., pr. Septbr.-Oktbr. 171¼–172 M. bez., pr. Okt.-Novbr. 167–167½ M. bez., pr. November-Dezember 164½–165¼ M. bez, pr. April-Mai 163 bis 163¾–163½ M. bez. Gek. — Ctr., Kündigungspr. — M. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 143–175 M. gefordert, ost- und westpreußischer 150–157 M., russischer 144–157 M., pomm. und mecklenb. 157–162 M., schlesischer und böhm. 151–160 M. bez., fein weiß mecklenburger 160–168 M. ab Bahn, pr. September-Oktober 143 M. bez., pr. Oktober-November 143 M. bez, pr. November-Dezember 143½ M. bez., pr. April-Mai 146½–147 M. bezahlt — Gerste loco 145 bis 185 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 138–142 M. geford., pr. August 138 M., pr. September-Oktober 138 M., pr. Oktober-November 139½ M., pr. November-Dezember 141 M., pr. April-Mai — M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165–183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M. No. 0 u. 1 27,50–26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00–25,00 M., No. 0 u. 1 25–24 M., pr. August 24,60–24,50 M. bez., pr. August-Septbr. 23,95 M. bez., pr. September-October 23,50–23,60–23,55 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 23,05 23 M. bez., pr. Novbr.-Dez. 22,70 M. bez., pr. April-Mai 22,40 M. bezahlt. — Oelsaaten. Winter-Raps 254–266 M., Winterrübsen 250–263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß — M., pr. August 56,7 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,7 M. bez, pr. Oktbr.-November 56,7 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 56,7 M. bez, pr. April-Mai 5 M. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr. August 23,8 M., pr. Sept.-Okt. 23,6 M. bez, pr. Oktbr.-Nov. 24,2 M. bez, pr. November-Dezbr. 24,9 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59 M. bez, pr. August 58,8 M. bez., pr. August-Sept. 57,9–58,1 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 55,6–55,8 M. bez., pr. Oktbr.-November 54,2–54,4 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 53,4–53,6 M. bez., pr. April-Mai 53,9 bis 54,1 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16 August. — Wind: W.

Angekommen: Minna, Hansen, Hamburg, Güter. — Graf v. Wrangel Getzien, Colberg, Ballast. — Diana, Michaelis, Sunderland, Kohlen. — Argo, Petry; George Weiß A Petry; Westerwik, Steine.

Gesegelt: Orvar Odd (SD.), Pettersen, Karlskrona; Baltic (SD.), Ternström, Karlskrona; Antonie (SD.), Adam, Königsberg; Otto Mc. Combie (SD.), Bannermann, Peterhead, leer.

17. August. Wind: WSW.

Gesegelt: Ottilie, Leibauer, London, Holz.

Im Ankommen: Corvette „Niobe", 1 Logger.

Bei Orhöft zu Anker: 1 Schooner.

Thorn 16. August. — Wasserstand: — Fuß 10 Zoll. Wind: W — Wetter: bewölkt, kühl, veränderlich, Regen.

Stromauf:

Von Przylubien nach Thorn: Appelt, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Thorn nach Warschau: Keller, Fajans, Staßfurter Fabriksalz — Grätz, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Carl Grätz, Fajans Staßfurter Fabriksalz. — Erxleben, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Gruszewitz, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Stromab:

Wiesen, Birnbaum, Ulanow, Danzig u. Schulitz, 2 Tr., 230 St. weiche Kreuzhölzer, 700 St. w. Sleeper, 68 St. w. Rundkiefern, 1800 St. w. Mauerlatten, 1200 St. w. Balken.

Wollski, Schwanenfeldt, Rudnik (Galizien), Thorn, 1 Tr., 139 St. h. Plançons, 1372 St. w. Mauerlatten. 60 St. tann. Balken.

Schiffs-Nachrichten.

Varde, 12. August. Der auf Horns-Riff gestrandete Dampfer „Columbine" ist gesunken. Der Capitän und 8 Mann haben sich in dem eigenen Boote gerettet und sind in Blaavand gelandet.

Gothenburg, 13. August. Das norwegische Schiff „Harmonia", von Cronstadt nach Hull mit Holz, ist bei Haverdal gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden.

Emden, 15. August. Die zwischen Borkum und Borkumriff-Feuerschiff gekenterte Kuff ist die „Martha" aus Appingadam. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist nichts bekannt.

Amsterdam, 15 August. Das deutsche Schiff „Lisette", von Hamburg mit Stückgütern nach Arica, ist auf Terschelling gestrandet. Es sind Schleppdampfer zur Hilfe abgegangen.

Hamburg, 15. August. Capt. Percival vom englischen Dampfschiff „Teal", von London hier angekommen, berichtet: Passirten am 12. d. Mts zwischen Terschelling und Borkum Leuchtschiff eine Quantität ca. 12 Fuß langer Dielen und Fässer und auch mehrere Wrackstücke. Ein in Bremen eingelaufenes Schiff bemerkte in jener Gegend ein mit dem Kiel nach oben treibendes Wrack.

Berliner Fondsbörse vom 16. August.

Die heutige Börse eröffnete in wesentlich abgeschwächter Haltung und bei sehr ruhigem Geschäft. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und selbst auf ermässigtem Coursniveau bewegten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen waren zumeist niedriger und beeinflussten die Tendenz am hiesigen Platze in demselben Sinne. Um die Mitte der Börsenzeit machte sich eine Befestigung der Tendenz geltend, da das Angebot weniger scharf hervortrat, während die Kauflust etwas zugenommen hatte. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 3⅜ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigeren Coursen sehr ruhig um, waren aber später etwas fester; Franzosen waren höher und verhältnissmässig recht belebt, Lombarden schwächer. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und russische Noten ziemlich fest aber ruhig, österreichisch-ungarische Renten wenig verändert und still. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in recht fester Haltung mässige Umsätze auf, Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien blieben still bei meist wenig veränderten Coursen. Industrie-Papiere waren still und meist ziemlich behauptet. Montanwerthe schwächer. Eisenbahn-Actien waren bei mässigen Umsätzen meist ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,10
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,60
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	100,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,90
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	104,50
do. do. II.	4	101,00
do. do. II. Ser.	4½	104,10
Pomm. Rentenbriefe	4	101,20
Posensche do.	4	101,20
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,25
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,10
do. Papierrente	5	79,20
do. Goldrente	6	102,90
do. do.	4	79,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,40
Russ.-Engl. Anl.	5	90,00
do. do. Anl. 1861	3	51,50
do. do. Anl. 18[illegible]	5	90,30
do. do. von 18[illegible]	5	91,30
do. do. von 18[illegible]	5	91,40
do. do. von 18[illegible]	5	91,40
do. do. von 18[illegible]	5	
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	—
do. 5½ do. 18[illegible]	5	94,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,75
do. III. Orient-Anl.	5	61,60
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	63,40
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,40
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	83,25
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,00
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,40
do. Gold-Anl.	6	127,30
Italienische Rente	5	91,10
do. Tabaks-Obl.	6	1[illegible]3,00
Rumänische Anleihe	8	114,25
do. do.	6	104,40
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		17,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	106,10
III., V., VI. Em.	5	103,80
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	107,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,40
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,90
Russ. Central- do.	5	79,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	118,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	360,00
do. Loose v. 1860	5	128,00
do. Loose v. 1864	—	336,00
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	156,25
do. do. von 1866	5	1[illegible]4,75
Ungar. Loose	—	243,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,9	¾
Bergisch-Märkische	123,70	5⅙
Berlin-Anhalt	138,00	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	31,90	
do. St.-Pr.	96,00	3½
Berlin-Hamburg	286,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,60	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,20	4¾
Köln-Minden	152,70	6
Halle-Sorau-Guben	25,8[illegible]	
do. St.-Pr.	89,60	5
Märkisch-Posen	33,25	
do. St.-Pr.	107,75	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,30	3½
- C.	126,40	5
Mainz-Ludwigshafen	103,3[illegible]	4
Marienbg-Mlawka St.-A	64,00	¼
do. do. St.-Pr.	102,4	5
Nordhausen-Erfurt	18,70	
do. St.-Pr.	99,00	5
Oberschles. A. und C.	245,50	10⅘
do. Lit. B.	195,50	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,30	
do. St.-Pr.	90,00	2½
Rechte Oderuferbahn	165,50	7 11/12
do. St.-Pr.	161,[illegible]	7 11/12
Rheinische	163,90	6½
Rhein-Nahe	17,4	
Saal-Bahn	78,50	
Stargard-Posen	103,[illegible]0	4½

Thüringer	204,75	9⅔
Tilsit-Insterburg	21,70	
do. St.-Pr.	80,00	3⅔
Weimar-Gera gar.	51,90	4½
do. St.-Pr.	38,50	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	148,75	7,74
Gotthardbahn	73,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,75	4¼
Lüttich-Limburg	14,00	
Oester.-Frans. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	409,00	4¼
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	73,00	4
Rumänier	62,90	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,25	7
Schweiz. Unionb.	49,25	
do. Westb.	34,25	
Südösterr. Lombard.	253,00	
Warschau-Wien	271,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,00
†Kaschau-Oderberg	5	84,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	387,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,25
do. do. Elbethal	5	89,40
Rum. Schuldversch.	6	100,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	282,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,25
†Ungar. Ostbahn	5	97,[illegible]0
Brest-Grajewo	5	93,50
†Charkow-Asow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	5	100,70
†Mosko-Rjäsan	5	103,25
†Mosko-Smolensk	5	98,20
Rybinsk Bologoye	5	83,40
†Rjäsan-Koslow	5	101,90
†Warschau-Teresp.	5	97,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9⅙
Berliner Handelsges.	124,25	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B	77,90	4½
Bremer Bank	107,75	6⅔
Bresl. Discontobank	105,75	6
Danziger Privatbank	111,00	4½
Darmst. Bank	176,75	4½
Deutsche Genoss.-B.	138,50	7½
Deutsche Bank	176,30	10
Deutsch. Eff. u. W.	142,25	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,60	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,40	5¼
Discont-Command.	231,75	10
GothaerGrundcr.-Bk.	102,25	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	147,50	7
Hannöversche Bank	107,40	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	4⅘
Meininger Creditbank	107,75	5
Norddeutsche Bank	190,75	12
Oesterr. Credit-Anst.	—	11⅙
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,75	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	118,25	6⅙
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	95,75	2½
Schles. Bankverein	115,80	8
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,80	8
Actien der Colonia	7075	58
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	30,00	1
Deutsche Bauges.	65,60	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,20	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	89,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	202,75	8
Berl. Pappen-Fabrik	84,25	5
Wöhlert, Maschinenf.	45,50	
Wilhelmshütte	34,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,25	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,30	—
Königs- u. Laurahütte	118,90	—
Stollberg, Zink	27,25	—
do. St.-Pr.	87,60	5
Victoria-Hütte	14,75	—

Wechsel-Cours v. 16. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	2½	20,43
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,00
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg	3 Woch.	6	217,60
do.	3 Mon.	6	216,10
Warschau	8 Tg.	6	217,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,2[illegible]
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,45
Oesterreichische Banknoten	174,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,25

Meteorologische Depesche vom 16. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	
Mullaghmore	750	WSW	4	Regen	12	
Aberdeen	7[illegible]2	SO	2	bedeckt	12	
Christiansund	7[illegible]0	NNO	2	bedeckt	13	
Kopenhagen	750	WNW	2	wolkig	13	
Stockholm	749	S	2	bedeckt	15	
Haparanda	754	SO	2	wolkenlos	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	754	S	1	wolkig	17	
Cork, Queenstown	753	WNW	2	bedeckt	14	1)
Brest	7[illegible]6	W	4	Regen	16	2)
Helder	753	SW	1	heiter	13	
Sylt	753	NW	1	wolkig	14	
Hamburg	7[illegible]4	SW	3	wolkig	13	3)
Swinemünde	752	W	3	halb bed.	15	4)
Neufahrwasser	751	WSW	3	wolkig	14	5)
Memel	750	SSO	2	halb bed.	15	6)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	755	SW	2	Nebel	12	
Karlsruhe	758	SW	4	bedeckt	14	7)
Wiesbaden	7[illegible]8	SW	1	bedeckt	14	8)
München	761	SW	4	wolkig	14	
Leipzig	756	WSW	3	bedeckt	12	9)
Berlin	755	W	3	wolkig	14	10)
Wien	7[illegible]8	W	3	halb bed.	14	
Breslau	756	W	4	bedeckt	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	wolkenlos	20	

1) Seegang leicht. 2) Seegang mässig. 3) Gestern und Nachts Regenschauer. 4) Gestern Regenschauer. 5) Nachts Thau. 6) Nachts starker Thau. 7) Nachmittags Gewitter und Regen. 8) Nachm. und Nachts Regen. 9) Nachts Regen. 10) Nachm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 17. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	748,1	W	5	bedeckt	16	4
Neufahrwasser	750,2	SSW	2	wolkenl.	16	—
Swinemünde	749,3	S	2	bedeckt	13	0
Kiel	748,0	Windst.	0	bedeckt	13	—
Skagen	747,2	SW	3	wolkig	13	2
Kopenhagen	748,4	Windst.	0	halbbed.	14	—
BornholmHammer	748,7	SW	2	wolkenl.	14	—
Stockholm	746,5	SW (?)	2	bedeckt	14	—
Riga	746,6	SW	2	halbbed.	12	—

Der Barometer ist allenthalben, im deutschen Binnenlande stark gefallen. Winde meist schwach, vielfach umlaufend. Wetter andauernd kühl veränderlich, vielfach regnerisch, eine Aenderung ist zunächst noch nicht wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	749,3	16,0	W., mässig, wolkig.
17	8	749,2	15,0	SW., flau, heiter.
	12	748,2	20,0	SSW., flau, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Emilie Just,
Adolf Hoffmann.

Verlobte. (2665

Schönbaum, den 17. August 1881.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der zu dem Bau des Kasernements in Neufahrwasser erforderlichen
Tischlerarbeiten, veranschlagt auf 22 659,60 M., Ofenarbeiten, veranschlagt auf 20 557,20 M., Schlosserarbeiten, veranschlagt auf 16 708,60 M., Malerarbeiten, veranschl. a. 5751,60 M., Glaserarbeiten, veranschl. auf 4314 M., Lieferung von 637 cbm Lehm
ist auf den (2603

2. September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokal, Heilige Geistgasse No. 108, 2 Treppen, ein unbeschränkter Submissionstermin anberaumt.

Unternehmer können die im bezeichneten Bureau ausliegenden bezüglichen Bedingungen, Kostenanschläge, sowie Zeichnungen einsehen. Die Offerten sind bis zum Termin versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen hier einzureichen.

Wer die Bedingungen nicht unterschrieben hat, dessen Offerte kann ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Danzig, den 15. August 1881.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Grundstücks-Verkauf.

Mittwoch, den 24. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Bureau **Langgasse No. 36** im Auftrage der Frau Eigenthümerin wegen Abzugs von Danzig das in Langfuhr, Mirchauerweg No. 15, belegene Grundstück mit massivem Gebäude im Wege der Licitation meistbietend versteigern. Das seit ca. 3 Jahren neu und massiv erbaute Gebäude befindet sich in sehr gutem Zustande, enthält 11 Zimmer mit den dazu gehörigen Kabinets und Entrees, nebst vorzüglichen Küchen, Böden und drei massiven Kellern, außerdem gehören zum Grundstücke ein Gemüse-, Obst- und Vorgarten mit zwei Lauben, ferner ein Hofplatz nebst Stallungen, sowie eine Seitenauffahrt mit einem vorzüglichen Bauplatze. Das Grundstück liegt unmittelbar am Walde und bildet die Ecke des Hauptkreuzweges und würde bei dieser guten Lage sich vorzüglich zum Geschäftshaus eignen. Die Verkaufs-Bedingungen, sowie die Papiere über die Hypothekenverhältnisse des Grundstücks können in meinem Bureau Langgasse No. 36 eingesehen werden. Reflectanten ersuche ich ergebenst sich möglichst bald melden zu wollen (2657

Danzig, den 16. August 1881.

Gross, Gerichtsvollzieher,
Langgasse 36.

Danzig-Stettin.

Dampfer „Lina", Capt. Scherlau, ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen erbittet (2463

Ferdinand Prowe.

Von den Schülerinnen unserer Anstalt, welche zum October cr. den Jahres-Cursus beendet haben, wünschen einige als Buchhalterinnen, Zeichnerinnen für Tapisserie, Zuschneiderinnen, Directricen für Wäsche- und Confectionsgeschäfte rc. placirt zu werden. Zu näherer Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Solger**, an den Wochentagen von 11 bis 1 Uhr im Schullokale, Jopengasse No 65, bereit sein. (2400

Danzig, d. 13. August 1881.

Das Curatorium der Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen.

Hagemann. Davidsohn.
Gibsone. Neumann. Sack.

Neufahrwasser.

Mache hiemit bekannt, daß ich vom 1. September den Unterricht in meinem Privatcirkel allein fortsetze und zur Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie zum Unterricht in der französischen und englischen Sprache täglich bereit bin.

Neufahrw. Olivaerstraße Nr. 83.

Elise Wittstock,
geprüfte Lehrerin.

Die Feier des

Drewke-Festes

für das **Kinder- und Waisenhaus Velonken** findet in bisher üblicher Weise am (2494
Donnerstag, 18. August c., Nachmittags, in **Jäschkenthal** statt

Preußische 3½% Prämien-anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Auslosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.

Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Die Loose 1. Klasse 165. Königl. Lotterie werden — gegen Vorzeigung der bezüglichen Loose 4. Klasse 164. Lotterie — **vom 15. bis incl. 24. August, Abends 6 Uhr,** an die resp. Besteller ausgegeben. (2311

Adalbert Koehne
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wir haben das General-Depot Chinesischer Thee's der Königsberger Thee-Compagnie

Centrale Berlin

für die Provinz Westpreußen übernommen.
Läger befinden sich in

Danzig bei Herrn	A. Fast,	Briesen b. Hrn.	S. David,
„ „ „	Adolf Eick,	Berent „ „	L. Berent,
„ „ „	M. H. Hasse,	Culm „ „	D. Wernicke,
„ „ „	P. Pawlowski,	Culmsee „ „	M. Meyer & Hirschfeldt,
„ „ „	Carl Voigt,	Carthaus „ „	H. Rabow,
Dirschau „ „	Robert Zube,	Dt. Eylau „ „	L. Schilkowski,
Elbing „ „	Otto Schicht,	Graudenz „ „	Thomaszewski & Schwarz,
„ „ „	J. Nickel,	Löbau „ „	M. Goldstandt's Sohn,
Konitz „ „	Hermann Berent,	Marienburg „ „	Rud. Plath,
Marienwerder „	Gustav Schulz,	Neustadt „ „	E. Weikusat,
Neumark „ „	S. H. Landshut,	Riesenburg „ „	H. Wiebe,
Schwetz „ „	C. A. Köhler.	Zempelburg „ „	S. G. Brasch Sohn.

Diese garantirt reinen Chinesischen Thee's werden in plombirten gesetzlich geschützten Packeten à 500, 250 u. 125 Gramm Netto-Inhalt zum Preise von 1,70 bis 15 Mk. per ½ Kilo in den Handel gebracht. Jedes Packet trägt Vordruck von Sorte, Nummer, Preis u. Gewicht.

Offerten zur Uebernahme von Verkaufsstellen in den oben nicht genannten Städten Westpreußens nehmen entgegen (2562

W. & A. Fürstenberg in Danzig.

Circus Eduard Wulff.

Donnerstag, den 18. August 1881, Abends 8 Uhr:

Parade-Vorstellung,

Unter Anderem, zum Schluß, zum 10. Mal:

Der Rattenfänger von Hameln.

Vorher reichhaltiges Programm.
Zu dieser Vorstellung hat jeder Besucher das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Alles Uebrige wie bekannt.

Mittwoch, den 24. dss. unwiderruflich letzte Vorstellung.

Eduard Wulff, Direktor.

Grosses Concert

im Apollo-Saale des Hôtel du Nord
am
Donnerstag, den 8. September, Abends 7 Uhr,
gegeben vor ihrer Rückkehr nach Petersburg
von

vom Kaiserl. italien. Theater in St. Petersburg.

Mlle. Nordica Prima donna assoluta,
Micur Miranda Primo basso assoluto,
Micur Cavazza Contrebassiste soliste,
Mme. Bullieri Professeur aux instituts impériaux à St. Petersbourg.

Vormerkungen sowie Billete: numerirt a 4 und 3 M., Stehplatz a 2 M., bei **Constantin Ziemssen**, Musikalien- und Pianoforte-Handlung Langgasse 77.

Reinseidene Regenschirme

in guter, dauerhafter Waare,
für Damen . . Mk. 6,00
für Herren . . „ 7,50
mit eleganten Stöcken, offerire ich in Folge eines
vortheilhaften Gelegenheitskaufes.

Julius Konicki.

La confiserie française,

Matzkauschegasse No. 9,

bringt ihre beliebten **Confitüren** in Erinnerung. Täglich werden **Neuheiten** verfertigt und im Detail zu Engros-Preisen abgegeben.

Pistacien, Pralines sind wieder täglich zu haben. Große Auswahl in **Frucht-Pasten.** Hochachtungsvoll (2639

J. Löwenstein.

Frauenburger Mumme	15	Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	15	„	3 M.
Culmbacher	15	„	3 M.
Berliner Weißbier	25	„	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochen-Mehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 Procent löslicher Phosphorsäure, Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Kali-Salze,

zu äußersten Fabrik-Preisen unter Gehalts-Garantie. (2241
Preiscourante stehen gern zu Diensten.

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse No. 55.

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungsloose: M. 2. (2663
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Geschäfts-Verkauf.

Ein alt renommirtes **Mehl-, Vorkost-, Getreide- rc. Geschäft**, Stadt von ca. 20000 Einw. an Bahn und Strom belegen, vorzügliche Erwerbsquelle, sofort oder später zu verkaufen.

Adressen unter 2624 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten rc. vertilge mit einjähr. Garantie **H. Dreyling,** Königlicher approbirter Kammerjäger, **Häkergasse No. 50.** (2646

Haare kauft
Egbert Sauer,
Damen-Friseur,
Heil. Geistgasse No. 101.

Kirschsaft ohne Spriet
täglich frisch von der Presse empfiehlt
Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10	Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10	„	bester Maracaibo	„	8.75
10	„	1º. Guatemala	„	9.25
10	„	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10	„	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10	„	hochfeinster Java	„	12.—
10	„	echt Arab. Mocca	„	13.—
4	„	vorzügl. Congo Thee	„	6.50
4	„	fein. Souchong Thee	„	8.—
4	„	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4	„	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4	„	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
		Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel	„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Tinten

in verschiedenen Nummern aus den besten Fabriken empfiehlt (2091
Constantin Ziemssen,
Langgasse 77.

Selters- u. Sodawasser
zu Fabrikpreisen, feinste hiesige u. fremde Flaschenbiere empfiehlt (2586
Friedler,
Brodbänkengasse 11.

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet
Neugarten 36 parterre.

Tücht. Dienstm. j. Art, m. f. g. Z., empf. das Ges.-B. Kohlenmarkt 30.

Gesinde jeder Art empfiehlt das Central-Bureau Beutlergasse 15.

Ein Haus in der Jopengasse
ist bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen, desgleichen das in dem Hause seit 65 J. betriebene Geschäft, letzteres auch für eine Dame geeignet.

Adressen unter 2634 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

3 Grundstücke

schuldenfrei, 3 und 4 culmische Hufen Weizenboden, compl. Inventar u. Einschnitt sind durch mich mit je 3000 ℛ︁ Anzahlung zu verkaufen. Rest kann bis 10 Jahre stehen bleiben. Gr. Güter von 1300 bis 5000 Morgen, fein bewirthschaftet, in guten Gegenden, genaue Anschläge und Anzahlungsbedingungen (auch wird ein herrschaftliches Haus von einem Besitzer in Zahlung genommen), zu verkaufen. Auskunft ertheilt

A. v. Zscherlitzky,
Vorst. Graben 44 d. (2650

Neue Jagdwagen billig zum Verkauf Stadtgebiet 25. **Czwiklinski.**

Fünf gut gelegene, neuerbaute Häuser, fast schuldenfrei mit Bäckerei, Fleischerei und Schankwirthschaft sind gegen ein Gut zu vertauschen, welches gut gelegen ist. Alles Nähere durch **St. Bodmann,** Poggenpfuhl No. 28.

Ein recht guter, wenig benutzter **Flügel,** aus der Fabrik **Gebauhr-**Königsberg, ist für den Preis von 130 Thlr. zu verkaufen (1981
Heil. Geistgasse No. 118.

Liegnitzer Pianino

kreuzsaitig, Eisenrahmen ganz vorz. im Ton und Spielart, ist gegen Baarzahl. für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres Breitgasse 13, 1 Treppe.

Saatroggen,

erste Absaat von widerstandsfähigem **schwedischem,** 100 Pfund 10 M., offerirt und erbittet Aufträge bis zum 25. d. Mts. (2474

Rudolph Mischke,
Danzig.

Ein **anständiges Mädchen** aus achtbarer Familie, evang., in der Häuslichkeit sowie in der Handarbeit erfahren, wird in einer kleinen Familie als Stütze der Hausfrau unter bescheid. Ansprüchen gesucht.

Adressen unter 2616 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrener (2642

Buchhalter u. Correspondent

wird per sofort zu engagiren gesucht.
Adressen unter 2642 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein

Büffetkellner

wird gegen Caution engagirt.
Adressen unter 2215 mit Angabe der letzten Stellung nimmt die Exped. dieser Ztg. entegen.

Eine gebildete junge Dame aus guter Familie wird für ein feines Ladengeschäft zu engagiren gewünscht.
Gef. Adressen nebst Referenzen unter 2660 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Zwei Knaben, Söhne achtbarer Eltern, können sich zum **sofortigen** Eintritt melden. (2619

Julius Konicki.

Ein **Lehrling** wird v. einem Engros-Geschäfte gesucht. Off. sub 2647 in der Expedition dies. Zeitung abzugeben.

Ein anst. junges Mädchen mit guten Zeugn. verseh., welch. 9 J. in einem größ. Gesch. als Verkäuf. thät. gew, w. in e. ähnl. Gesch. od. z. St. d. Hausfr. Stllg. Adr. u. S. 25 a. R. Mosse, Danzig.

In meinem Mädchen-Pensionate finden noch einige Schülerinnen freundliche Aufnahme, bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten. **Selma Gelb,** Poggenpfuhl 33, 2. Etage. (2659

Sandgrube 36/37
ist die Saal-Etage aus 5 u. 6 Zimmern und allem Zubehör bestehend z. vermth. Näheres daselbst im Laden. (2653

Elegant möbl. Wohnungen von mehreren Zimmern habe zum 1. September w. zu verm. Auf Wunsch m. Küche u. Burschengel. Zu erfragen Am Sande 2, dem Königl. Stadtgericht gegenüber.

Eine Saal-Etage
mit 6 Zimmern u. Zubehör zu vermth. Zu erfragen Am Sande 2. (2645

Eine herrschaftliche
Wohnung
ist Hundegasse 8/9 z. Octb. zu vermiethen. Näheres im Comtoir.

Langgasse 24 ist die 3. Etage, 6 Piecen, Gesindegelaß u. Zubeh. zu vermiethen. Miethe 1000 M., ohne Bodenräume 900 M.

Ein **f. möbl. Zimmer** mit Kabinet ist z. 1. Sept. Hundegasse No. 53, 2. Etage, zu vermiethen. (2664

Die neu dekorirte **Comtoir-Gelegenheit** ist **Hundegasse No. 92** gleich oder zum 1. Oct. zu vermiethen.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 18. August, Abends 7 Uhr, **Bibliothekstunde.**

Der Vorstand. (2632

Langgasse 36
sind 2 Zimmer zum Comtoir zu verm. Näheres bei **H. Schubert.** (2649

Ein junger Mann sucht **Pension** in feiner, wenn möglich musikalischen Familie. Gef. Offerten unter 2483 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Röpergasse No. 7
ist ein **Ladenlokal nebst Wohnung** auch z. Comtoir sich eign. z. vermiethen.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 21. d. Mts. Excursion nach **Waplitz.** Anmeldungen zur Mitfahrt werden **bis zum 19. d. Mts., Abends 6 Uhr,** bei Herrn **Grentzenberg,** (Langenmarkt No. 12), entgegengenommen. (2343

Der Vorstand.
Schondorff.

Mein neu eingerichtetes

Garten-Etablissement Villa Tempelburg

empfehle einem hochgeehrten Publikum zum geneigten Besuch. (2549

H. Weiss, Tempelburg.

NB. Meine Omnibusse fahren stündlich von Reitbahn (Hohethor) bis zu meinem Etablissement. Ein neues Pianino steht den mich beehrenden Gästen zur Verfügung.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (2654

Heute Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie meiner aus 8 Damen bestehenden Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.

Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.

2652) **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

VI. Grosses Militär-Doppel-Concert

(vorletztes) (2626
Freitag, d. 19. August:
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

F. Keil. C. Theil.

Caféhaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 18. August cr., bei günstiger Witterung:

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Keil.**
Anf. 4 Uhr. **Entree 10 ₰.** Kinder frei.

J. Kochanski.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 18. August cr.
Auf vielseitiges Verlangen:

Großes Gartenfest,

ausgeführt von der
verstärkten Zoppoter Kurkapelle,
unter persönl. Leitung ihres Dirigenten
Herrn S. Wenzel.

Abends:
Große Illumination des ganzen Gartens.

Kassenöffnung 3½ Uhr, Anfang 5 Uhr. Entree pro Person 50 Pfge., Kinder 10 Pfge.

C. Nürnberg.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 18. August cr.:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 18. August 1881:

Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr).
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 1 Herrn und 12 Damen.

H. Meyer.

Verloren.

Sonntag, den 14. August cr., ist in dem Kurgarten zu Zoppot eine Cigarrenspitze aus Bernstein, in einem braunen mit grüner Seide gefüttertem Etui, verloren gegangen. (2608

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung Poggenpfuhl 23, parterre, abzugeben.

L. H. „Schk. m. d. fst. Glb!" H. S.
Montag, d. 22. w. v. 14 Tagen fr. Br.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.